

34
678
910



JOHANNIS NEUBARTH
continuirter
Neu- und Alter
Schreib=Calendar
Auff das Jahr nach der Ge-
burt JESU Christi/

M. DC. XCIII.

Darinn / nebenst dem Lauff und vor-
nehmsten Aspecten derer Planeten / und Vermuth-
licher Witterung / Erwehlung / und anderer Natürl-
ichen und Menschlichen Zufällen / auch der Sonnen und des
Mondes Auf- und Untergang / Tages-Anbruch und
Länge / auff 51. Grad gerechnet / zu
finden ist.

**Zum Gebrauch der Lande Schlessien
Lausitz / und anderer benachbarten Oerter /
mit Fleiß gestellet und beschrieben.**

Cum Gratia & Privil. Sac. Cæs. Majest.
Gedruckt in Breslau.



WRATISLAVIA



7685

ZC



Dieses Jahr /

Nach JESU Christi Geburt.

Ist (gemeiner Rechnung nach) das

1 6 9 3.

Ererschaffung der Welt /	5642.
Dem Leiden / Sterben / Auferstehung und Himmelfahrt Christi /	1060.
Bekehrung der Lande { Böhmen und Lausitz / Polen und Schlesien / } vom Heiden - zum Christenthum /	{ 799. 728. 690.
Hochlöblicher Stiftung der Ehr.-Fürsten / Hochlöblichster Regierung des H. Röm. Deutschen Reichs / durch das Hochlöblichste Erb.-Herzogliche Haus Oesterreich /	420.
Erfindung der hochschädlichen Büchsen und Pulvers /	311.
Erfindung der hochnuzbaren Kunst der Buchdruckerey /	253.
Stiftung der Academien und Hohen Schulen : Zu Augdun / 1313. Paris /	902.
Ferrar / 576. Padua / 515. Wien / 456. Heidelberg / 317. Prag / 317. Upsal / 317. Eöln / 304. Erfurt / 301. Cracau / 292. Würzburg / 290. Leipzig / 284. Ro- stock / 274. Löwen / 271. Freyburg in Brißgau / 254. Gripßwalde / 237. Basel / 234. Lübingen / 216. Maynz / 211. Wittenberg / 191. Franckfurt an der Oder / 187. Marpurg / 181. Kopenhagen / 154. Königsberg / 149. Jena / 145. Straß- burg / 126. Leyden / 118. Helmstädt / 117. Altdorff / 115. Giessen / 91. Brö- ningen / 79. Rintheim / 71. Dorpat in Ließland / 60. Kiehl / 27. Jahr.	
Anfang des Gregorianischen Calenders /	111.
Krönung LEOPOLDI I. Erb.-Herzogs zu Oesterreich / zum Könige in Ungarn / Das 38. Zum Könige in Böhmen / das 37. Zum Röm. Kayser / das	35.
Krönung JOSEPHI I. Erb.-Herzogs zu Oesterreich / zum ersten Erb.-Könige in Ungarn das 6. Zum Römischen Könige das	4. Jahr.
Hochlöblicher Regierung / Herzog Johann-Georgens des IV. Ehr.-Fürstens zu Sach- sen / das	1. Jahr.
Erbauung der Stadt Breslau / 935. Kiegnitz / 523. Brieg / 443. Groß Glogau / 502. Jahr. Hat nach dem (Bunzlau / 396. Jahr.	

Von

Neuen Calender.

Alten Calender.

22.	Sonnen-Circul /	22
3.	Göldene Zahl oder Mond-Circul /	3
1.	Römer Zins-Zahl /	1
23.	Epactæ oder Mond-Zeiger /	3
D.	Sonntags Buchstab /	A.
5. Wochen / 3. Lage.	Zwischen Weihnachten und Fastnacht /	9. Wochen / 0. Tag.
22. Martii.	Oster-Tag /	16. Aprilis
29. Wochen.	Zwischen Pfingsten und Advent /	26. Wochen.
27.	Sonntage nach Trinitatis,	24.

Neue und Alte Ostern und Pfingsten sind dieses Jahr 5. Wochen von einander.

Anhang.

1. Sechs Finsternisse geschehen in diesem Jahre / vier an der Sonnen / und zwey am Monde.
2. Die Beweg- und Unbewegliche Fest-Tage / sambe dem Sontags-Evangelien / nebenst andern nützlichen und gebrauchlichen Sachen / sind im Calender ordentlich verzeichnet zu befinden.
3. Dupltre die Stunden des Aufgangs der Sonnen / so hast du die rechte Nacht-Länge : Dupltre die Stunden des Untergangs der Sonnen / so hast du die rechte Tages-Länge.
4. Dieses Jahr ist das erste nach dem Schalt-Jahre / hat 365. Tage.

* N. Calender		D und anderer Planeten Lauff / Aspecten und Zufälle.		Erweichung und Witterung.		A. Calender	
* Wochen Tage.		JANUAR.				DECEMBER.	
Doñrft.	1	Neu Jahr	♂ in ♄, ♀ in ♃, ♁ in ♋, *♂, *♀, SS ♀, SS ♀, VC ♀, ☉.	☉ ☉ ☉ Nicht	2	2	Beata
Freitag	2	Abel	♂ ♀, *♀, *♀, SS ♀, SS ♀, VC ♀, ☉.	☉ ☉ ☉ allzu	3	23	Dagobertus
Soñab.	3	Daniel	♂ ♀, *♀, *♀, ♀ Er du wollest mit	☉ ☉ ☉	4	24	Adam / Eva
* Sonntag		Jesus fleucht in Egypten. Matth. 2.				Evang. Luc. 2.	
	4	D. S. u. N. J.	♂ h. ♀ ♀, dem Neuen / uns	☉ ☉ ☉ hefftige	5	25	Christ Tag
Montag	5	Simeon	♂ ♀, allesamt erfreuen!	☉ ☉ ☉ Kälte.	6	26	Stephanus
Dinstag	6	H. 3. König.	♂ 2. 47. n. Casp. Melchior. Balthaf. *♀, *♀, ☉ Finst.	☉ ☉ ☉ Schnee /	7	27	Joh. Evang.
Mittw.	7	Julianus	SS ♀, ♀, Jammerschein. Suche	☉ ☉ ☉ Frost	8	28	Unsch. Kind
Doñrft.	8	Erhardus	*♀, ♀, ♀, Mercurium in der	☉ ☉ ☉ und Son-	9	29	Jonathan
Freitag	9	Zilemannus	* h. Abend Demmerung / er ist	☉ ☉ ☉ nenschein.	10	30	David
Soñab.	10	Reinhardus	☉ ♀, *♂, ☉ ♀, täglich über			31	Sylvestey
* Sonntag		Jesus zwölf Jahr alt / gehet gen Jerusalem. Luc. 2.				Evang. Luc. 2.	
	11	D. 1. Epiph.	Honorata. ♀ ♀, ☉ h. *♂, ☉.	☉ ☉ ☉ Sonnenschein	1	1	A. Neu Jahr
Montag	12	Reinhold	eine halbe Stunde sichtbar.	☉ ☉ ☉ und Schnee /	2	2	Abel
Dinstag	13	Hilarius.	* ♀, ☉ ♀, ♀ ♀, *♀, ♀ Apog.	☉ ☉ ☉ mit leidlichen	3	3	Daniel
Mittw.	14	Felix	♂ 1. 25. n. ♀ h. ♀ wird rückgäng.	☉ ☉ ☉ Froste. Nun	4	4	Mathusal.
Doñrft.	15	Habacuc	☉ ♀, ♀ gehet früh um 5. Uhr auf.	☉ ☉ ☉ wil es schärffer	5	5	Simeon
Freitag	16	Marcellus	VC ♀, ♀, ♀, Es ist zu kalt	☉ ☉ ☉ gefrieren.	6	6	H. 3. König
Soñab.	17	Antonius	♂ ♀, ♀, ♀, ♀, Flüssen geneigt.	☉ ☉ ☉ auch sehr	7	7	Julianus
* Sonntag		Jesus prediget vom Weinberge. Matth. 20.				Evang. Luc. 2.	
	18	D. Septuag.	Prisca. ♀ ♀, ♀ h. ♀ ♀, Die	☉ ☉ ☉ schneyen.	8	8	A. 1. Epiph.
Montag	19	Sara	♂ ♀, ☉ tritt in den Wassermann.	☉ ☉ ☉ Ordentliches	9	9	Zilemannus
Dinstag	20	Jab. Sebast.	♂ ♀, Schwangere und Gebären.	☉ ☉ ☉ Winter-	10	10	Reinhardus
Mittw.	21	Agneta	de haben ist eine gefährliche	☉ ☉ ☉ Wetter.	11	11	Honorata
Doñrft.	22	Vincentius	♂ 5. 6. v. ♀ ♀, ♀ h. *♀, ♀ ♀, ♀	☉ ☉ ☉ Finst. Nicht	12	12	Reinhold
Freitag	23	Emerentia	♂ ♀, und beschwerliche Zeit	☉ ☉ ☉ allzu	13	13	Hilarius
Soñab.	24	Thimotheus	☉ ♀, ♀ tritt rückgängig in ♃.	☉ ☉ ☉ beständige	14	14	Felix
* Sonntag		Jesus lehret vom Säemann und viererley Acker. Luc. 8.				Evan. Joh. 2.	
	25	D. Sexages.	Pauli Betehr. SS ♀, ♀, ♀, ☉ h.	☉ ☉ ☉ Witterung.	15	15	A. 2. Epiph.
Montag	26	Polycarpus	☉ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀, ♀ ♀, ♀ in ♃.	☉ ☉ ☉ Es klaret	16	16	Marcellus
Dinstag	27	Chrysostem.	SS ♀, ♀, * h. ♀, ♀ ♀, ♀ Perigæa.	☉ ☉ ☉ sich allgemach	17	17	Antonius
Mittw.	28	Carolus	♂ 11. 45. n. * ♀, ♀ ♀, ♀ Es scheint	☉ ☉ ☉ auß / wird hell	18	18	Prisca
Doñrft.	29	Valerius	* ♀, als würde man hohen	☉ ☉ ☉ und	19	19	Sara
Freitag	30	Adelgunda	♂ ♀, ♀, ♀, ♀, Hauptern zu gra-	☉ ☉ ☉ gelinde.	20	20	Jab. Sebast.
Soñab.	31	Cyrus	♂ ♀, *♂, ♀ h. tuliren haben.		21	21	Agneta

Fortsetzung der kurzen Beschreibung

Derer Türckischen Käysere.

Die ersten VII. Türckischen Kayser / als 1. Mahomet, 2. Bajazeth, 3. Selim I. 4. Soliman, 5. Selim II. 6. Amurath, und 7. Mahometh III. sind in nächst vorhergehenden drey Jahren ganz kurz beschrieben worden / ist folgen unserm

Jenner hat 31. Tage.

Tage, Mth.	O. Luftgag.	O. Mtherg.	Tagezänge	Aufgang vor		Monats-Tage
				St.	V.	
6	8	4	7	2	2	1
6	8	4	7	3	3	2
6	8	4	7	3	1	3
6	8	4	7	6	1	4
6	8	4	7	7	1	5
6	8	4	8	Unt. n.	6	6
6	8	4	8	5	1	7
6	8	4	8	6	2	8
6	8	4	8	7	3	9
6	8	4	8	9	0	10
5	8	4	8	10	0	11
5	8	4	8	11	1	12
5	8	4	8	Unt. v.	13	13
5	8	4	8	0	2	14
5	8	4	8	1	2	15
5	7	4	8	2	2	16
5	7	4	8	3	3	17
5	7	4	8	4	3	18
5	7	4	8	5	3	19
5	7	4	8	6	2	20
5	7	4	8	7	1	21
5	7	4	8	Aufg. n.	22	22
5	7	4	8	6	2	23
5	7	4	8	8	0	24
5	7	4	8	9	1	25
5	7	4	8	10	3	26
5	7	4	8	Aufg. v.	27	27
5	7	4	8	0	0	28
5	7	4	9	1	2	29
5	7	4	9	2	3	30
5	7	4	9	4	0	31

Versprechen nach/ die folgenden zwey Kayser/ als Erstlich: *Achmet* dieses Namens der Erste an der Zahl/ der 16. Türckische König und der Achte Türckische Kayser/ war des im vorigen Jahre beschriebenen *Mahometis III.* anderer Sohn. Dieser wurde zu Anfang des 1604. ten Jahres/ wegen seiner Jugend unter der Vormundschaft des *Haly-Basfa*, mit iedermänniglichen Vergnügen im 12ten Jahre zum Kayser erwöhlet/ die Ursache dieser gemelten Freude/ war ein edeles und tapfferes Gemüthe/ so er in seiner zarten Jugend an sich spüren lieffe. Seinem Bruder *Mustapha*, schenckte er wider Kayserliche Gewohnheit sein Leben/ die meiste Ursache schien des *Mustapha* blöder Verstand zu seyn. Im 1605ten

* **Jesus reiset gen Jerusalem zu seinem Leiden. Luc. 18.** | **Ev. Matth. 8.**

Soñtag	1 D Esto mihi	Brigitta. ♂ ♀. Hüte dich.	Stürmische	22 A 3. Epiph.
Montag	2 Mar. Rein.	♂ ♀. Jupiter wird rückgängig.	Luft. Erdliche Kälte.	23 Emerentia
Dinstag	3 Fastnacht	Blasius. ♂ ♀. Mond im ♀.	Etwas Unbeständige	24 Tinotheus
Mitw.	4 A schermitw.	Veronica. VC ♀. Δ ♀. Dir.	Witterung.	25 Paul Det.
Doñrst.	5 Agatha	6. 20. v. Sonnen-Frost. *h.		26 Polycarpus
Freitag	6 Dorothea	Hornungschin. Gute		27 Chrysostom.
Soñab.	7 Richardus	□ ♀. * ♀. Berrichtungen.		28 Carolus

* **Jesus wird vom Teuffel versucht. Matth. 4.** | **Ev. Matth. 8.**

Soñtag	8 D i. Juvoc.	Salomon. □ h. * ♀. * ♀.	Nun wil	29 A 4. Epiph.
Montag	9 Apollonta	* h ○. * ♀. ♀ tritt in den	der Frost beständiger	30 Adelgunda
Dinstag	10 Scholastica	□ ♀. Δ h. * ○. ♀ Apogaa.	anhalten.	31 Cyrus
Mitw.	11 Quatember	Euphrosin. □ ♀. ♀ lässt sich alle	Schnee und ziemlicher	1 Alt. Horn.
Doñrst.	12 Eulalia	SS h ♀. Morgen eine gute Stunde		2 Mar. Rein.
Freitag	13 Benigna	10. 21. v. Δ ♀. Δ ♀. lang sehen.		3 Blasius
Soñab.	14 Valentinus	Δ ♀. ♂ ♀. ♀ tritt in den		4 Veronica

* **Jesus hilft des Cananeischen Weibes Tochter. Matth. 15.** | **Ev. Matt. 13.**

Soñtag	15 D 2. Remin.	Faustinus. ♀ h. Δ ○. Die Hohen	Frost.	5 A 5. Epiph.
Montag	16 Juliana	sind sehr geneigt erwünschte Ber.		6 Dorothea
Dinstag	17 Polychron	Die ○ tritt in die Fische. trau.		7 Richardus
Mitw.	18 Concordia	♀ ♀. ♀ ♀. Der D ist im ♀. lig.	Noch immer er-	8 Salomon
Doñrst.	19 Susanna	* ♀. ♀ ♀. Δ h. ♀ tritt in den	trägliche Wint-	9 Apollo
Freitag	20 Patientia	4. 59. n. feil zu stiften: Aber	ter-Witterung.	10 Scholastica
Soñab.	21 Sophonia	□ ♀. was kan nicht ein einziger	Es wil all-	11 Euphrosina

* **Jesus treibt einen Teuffel auß / der war stumm. Luc. 11.** | **Ev. Matt. 20.**

Soñtag	22 D 3. Oculi	Petr. Stulf. □ h. Δ ♀. Böse.	fachte gelinder	12 A Septuaga
Montag	23 Eazarus	Δ ♀. Δ ♀. * h. Δ ♀. ♀ Perigaa.	werden.	13 Benigna
Dinstag	24 Matthias	Δ ♀. Δ ♀. □ ♀. nicht	Sonnenschein.	14 Valentinus
Mitw.	25 Mitfasten	Victorinus ♂ ♀. □ ♀. Δ ○.	und Nach-	15 Faustinus
Doñrst.	26 Claudianus	hintertreiben.	laß der	16 Juliana
Freitag	27 Martialis	8. 33. v. ♀ ♀. * ♀. * ♀. * ♀.	Kälte wird	17 Polychron
Soñab.	28 Renata	SS ○ ♀. ♂ h.	vermuthet.	18 Concordia

Jahre/thate sein Besier Mahumet unter dem Geleite des Haly Basfa einen Zug in Ungarn / rückte wieder vor Gran / welches im vorhergehenden Jahre vergeblich bloquirt wurde. Er siele diese Bestung mit grossen Grimm an / in dem er sie stracks Anfangs an dreien verschiedenen Orten mit grosser Furie angriff / in welchem Anfall der tapffere Graff Ulrich von Etingen sein Leben einbüßete. Worauff denn dem Graff Campier das Commando auffgetragen wurde. Mittler Weile kamen die Türcken der Bestung immer näher / eroberten das Blockhaus und die St. Thomas Schanz / kamen endlich gar in die Wasser-Stadt / hierauff verlangte die Guarnison von dem Commendanten mit aller Gewalt den Accord, worin zu willigen / er ihnen rund abschlug / indem er seinen tapffern Muth im geringsten

Hornung hat 28. Tage.

Tag	Mitt	Unt	Abg	St.	V.	Monat
1	7	4	9	5	0	1
2	7	4	9	5	3	2
3	7	4	9	6	2	3
4	7	4	9	6	5	4
5	7	4	9	6	5	5
6	7	4	9	6	2	6
7	7	4	9	7	3	7
8	7	4	9	9	0	8
9	7	4	9	10	0	9
10	7	4	9	11	11	10
11	7	4	9	11	11	11
12	7	4	9	0	1	12
13	7	5	9	1	2	13
14	7	5	9	2	2	14
15	7	5	10	3	2	15
16	7	5	10	4	1	16
17	7	5	10	5	0	17
18	7	5	10	5	3	18
19	7	5	10	6	0	19
20	7	5	10	6	3	20
21	7	5	10	6	3	21
22	6	5	10	8	1	22
23	6	5	10	9	3	23
24	6	5	10	11	1	24
25	6	5	10	0	1	25
26	6	5	10	0	2	26
27	6	5	10	1	3	27
28	6	5	10	3	0	28

nicht sincken zu lassen/ gesonnen war. Hierauff entstunde in der Vestung ein grosser Auff-
 rühr/ indem die Teurische Mannschafft ihren treuen Commendanten ins Gefängniß gesetzt/
 und dem Haly-Bassa die Vestung übergaben; Durch diese so schändliche Zagheit und
 böshaffte Verrätherey wurde dem Haly-Bassa, der vor 10. Jahren erlittene Verlust/
 indem Er diese herrliche Vestung gleichfals quittiren müssen/ wieder ersetzt. Solcher
 Ehre und Freude hatte Haly-Bassa nicht lange zugeniesen/ weil ihm kurz darauff
 zu Ofen mit Gifft vergeben wurde. Ihme succedirete der Sendar-Bassa, welcher/ weil
 es mit dem Persischen Könige zur ruptur kommen war/ sehr zu einem Frieden mit den
 Christen inclinirete. Diese Neigung zum Frieden/ vermehrete die sehr unglückliche Krie-
 ges-Actionen gegen den König in Persien Schach Abas, in dem Achmet dasjenige/ so
 seine Vorfahren in vielen Jahren zuvor erkritten hatten/ durch etliche Basen mit Verlust

* N. Calendar.		Vund anderer Planeten Lauff/		Erwehlung		U. Calendar:			
Wochen- Tage.		MARTIUS		Aspecten und Zufälle.		und Witterung.		FEBRUAR.	
* Jesus speiset 5000. Mann mit 5. Broden. Joh. 6.								Evang. Luc. 8.	
Sonntag	1 D. 4. Extare	♂	Albinus. ☐♂. Δ♂. *♂.	♂	♂	♂	♂	19	F. Serages
Montag	2 Simplicius	♂	Der Himmel ist sehr zu Frieden	♂	♂	♂	♂	20	Patientia
Dinstag	3 Kunigunda	♂	Der Mond ist im Drachen Kopff.	♂	♂	♂	♂	21	Sophonia
Mittw.	4 Adrianus	♂	* ♀. Δ♂. ♂ ♀. * ♀. ♂ ♀.	♂	♂	♂	♂	22	Pet. Stulf.
Doñrst.	5 Fridericus	♂	♂ ♀. geneigt. Nehmet ihn an	♂	♂	♂	♂	23	Lazarus
Freitag	6 Gottfried	♂	♂ ♀. 11. 45. n. ☐♂. Merkschein.	♂	♂	♂	♂	24	Matthias
Sonab.	7 Perpetua	♂	☐ ♀. ihr Uneimigen.	♂	♂	♂	♂	25	Victorinus
* Jesus disputirt mit den Juden. Johan. 8.								Ev. Luc. 18.	
Sonntag	8 D. 5. Judica	♂	Philemon. Hitzige Flüsse.	♂	♂	♂	♂	26	A. Esto mihi
Montag	9 Prudentius	♂	* ♀. * ♀. * ♀. D Apog. ♀ in X.	♂	♂	♂	♂	27	Martialis
Dinstag	10 Eyprianus	♂	♂ ♀. * ♀. * ♀. Δ ♀. * ♀.	♂	♂	♂	♂	28	Fastnacht
Mittw.	11 Constantin.	♂	♀ ist klein/und nur 1. Viertel St.	♂	♂	♂	♂	1	Aschermittw.
Doñrst.	12 Gregorius	♂	☐ ♀. ☐ ♀. * ♀. ☐ ♀. sichtbar.	♂	♂	♂	♂	2	Simplicius
Freitag	13 Ernestus	♂	☐ ♀. Alten Leuten gefährlich	♂	♂	♂	♂	3	Kunigunda
Sonab.	14 Zacharias	♂	♂ ♀. ♀ ♀. wegen Schlag-Flüsse/	♂	♂	♂	♂	4	Adrianus
* Jesus reitet zu Jerusalem ein/ zu seinem Leiden. Matth. 21.								Ev. Matth. 4.	
Sonntag	15 D 6. Palm.	♂	Christoph. ♀ 3. 57. v. Δ♂. Δ♀.	♂	♂	♂	♂	5	A. Invocay
Montag	16 Gabriel	♂	Δ♀. und Herz-Beschwerden.	♂	♂	♂	♂	6	Gottfried
Dinstag	17 Gertraud	♂	☐ ♀. Δ♂. Der ♀ ist im ☐.	♂	♂	♂	♂	7	Perpetua
Mittw.	18 Alexander	♂	* ♀. Frühlings Anfang und Tag	♂	♂	♂	♂	8	Quatember
Doñrst.	19 Gründoñrst.	♂	Joseph. Δ ♀. ☐ in V. ♀ in X.	♂	♂	♂	♂	9	Prudentius
Freitag	20 Scharfreitag	♂	Matrona SS ♀. ♀ ♀. ☐ ♀. und	♂	♂	♂	♂	10	Eyprianus
Sonab.	21 Benedictus	♂	☐ ♀. ♀ ♀. Nacht gleich.	♂	♂	♂	♂	11	Constantin.
* Jesus stehet auff von den Todten. Marc. 16.								Ev. Matth. 15.	
Sonntag	22 D. Oñstertag	♂	Raphael. ● 2. 57. v. ☐ ♀.	♂	♂	♂	♂	12	A. 2. Rem. G.
Montag	23 Oñstmont.	♂	Theodoricus. * ♀. D Erd nahe.	♂	♂	♂	♂	13	Erasmus
Dinstag	24 Oñstdienst.	♂	Casimirus. Δ♂. Δ♀. Die sich	♂	♂	♂	♂	14	Zacharias
Mittw.	25 Mar. Bert.	♂	Δ♀. heute freundlich rüssen/ ha	♂	♂	♂	♂	15	Christoph
Doñrst.	26 Emanuel	♂	☐ ♀. Δ♂. ☐ ♀. ♀ tritt in den V.	♂	♂	♂	♂	16	Gabriel
Freitag	27 Robertus	♂	♂ ♀. ♂ ♀. ben morgen schon zer.	♂	♂	♂	♂	17	Gertraud
Sonab.	28 Malchus	♂	☐ ♀. n. ☐ ♀. * ♀. rüssen.	♂	♂	♂	♂	18	Alexander
* Jesus erscheinet seinen Jüngern. Joh. 20.								Ev. Luc. 11.	
Sonntag	29 D 1. Quasim	♂	Eristasius. Das sonst starke tie.	♂	♂	♂	♂	19	A. 3. Ocult
Montag	30 Adonias	♂	Der ♀ ist im Drachen-Kopffe.	♂	♂	♂	♂	20	Matrona
Dinstag	31 Amos	♂	SS ♀. * ♀. Δ♂. bes. Band.	♂	♂	♂	♂	21	Benedictus

über 100000. Mann / wieder einbüßen müssen. Darauf wurde durch Unterhandlung des Siebenbürgischen Fürsten Botschkay, so des Türckischen Kayser Lehn, Mann war/ Anno 1606. in Ungarn ein Stillstand der Waffen getroffen/ und sind ferner die Friedens- Tractaten zu Comora reasumiret worden. Nach dem tödlichen Hinric des Botschkay, wurde Sigismund Ragozi erwöhlet / welcher bey so verwirtem Zustande / dem Gabriel

Merk hat 31. Tage.

Tages-Numb.	Aufgäg.		Unterg.		Zugelänge	Zuffg. vor.	Monats-Tage
	St. v.	v.	St. v.	v.			
4	6	5	10	3	3	1	1
4	6	5	10	4	2	2	2
4	6	5	11	5	0	3	3
4	6	5	11	5	1	4	4
4	6	5	11	5	3	5	5
4	6	5	11	Untg.n.	6	6	6
4	6	5	11	6	3	7	7
4	6	5	11	8	0	8	8
4	6	5	11	9	0	9	9
4	6	5	11	10	1	10	10
4	6	5	11	11	1	11	11
4	6	5	11	Untg.v.	11	11	11
4	6	5	11	0	2	13	13
4	6	5	11	1	1	14	14
4	6	5	11	2	1	15	15
4	6	5	11	3	0	16	16
4	6	6	11	3	3	17	17
4	6	6	11	4	1	18	18
4	6	6	12	4	2	19	19
4	6	6	12	5	0	20	20
4	6	6	12	5	1	21	21
4	6	6	12	Aufg.n.	2	22	22
4	6	6	12	9	0	23	23
3	5	6	12	10	1	24	24
3	5	6	12	11	3	25	25
3	5	6	12	Untg.v.	26	26	26
3	5	6	12	0	3	27	27
3	5	6	12	1	3	28	28
3	5	6	12	2	2	29	29
3	5	6	12	3	0	30	30
3	5	6	12	3	2	31	31

Geht Hauptstück zu vorsonmächte in by gebracht.

Bathori solche Dignität freywillig abgetreten. Anno 1612. und 13. erhüb sich ein Streit zwischen Gabriel Bathori und Bethlehem Gabor, bis endlich Bathori wegen großer Tyranney / auß dem Wege geräumet worden / dieser Tod verursachete abermals eine Zwistigkeit / dann als Achmet von des Bathori Tode gehöret / ließ er den Bethlehem Gabor durch einen Commisarium zum Siebenbürgischen Fürsten erklären / womit des Bathori Freunde und die Kayserlichen übel zu frieden waren / Achmeth drohete auch bereits / dem Kayser *Matthia*, würde auch damals den Säbel wider Ungarn ergriffen haben / wo nicht die innerliche Unruhe und der Krieg mit dem Perser daran gehindert hätte. Nach dem sich

B

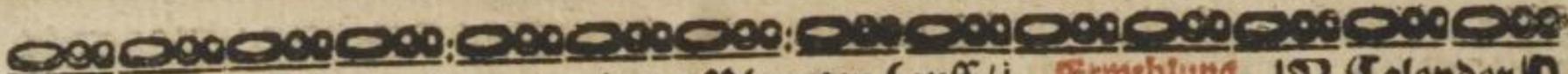
* Wochens Tage.	N. Calender. APRILIS.	Und anderer Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.	Erwehlung und Witterung.	A. Calender MARTIUS
Mittw.	1 Hugo	♂♂. Venus, der bisherige	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	2 3 Raphael
Donrst.	2 Epiphantus	♂♂. Morgenstern/ wird ist gar	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	23 Theodoricus
Freitag	3 Ferd. Christi	*♂♂. ☽♂. ☽♀. unsichtbar.	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	24 Casimirus
Soñab.	4 Ambrosius	☽♂♀. Schwangern gefährlich	☾☾ wieder kalt.	25 Mar. Berl.
* Jesus nennet sich einen guten Hirten. Joh. 10.				
Soñtag	5 D 2. Mis. D.	Abigail. ● 5. 12. n. *♂♂. Aprilschein. ☽ Oschein	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	26 A 4. Extare
Montag	6 Edlestinus	Δ h ♀. Δ h. Der Jist Erd fern.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	27 Robertus
Dinstag	7 Aaron	Die Troupen rücken zusammen/ ohne Schläge gehet es schwer.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	28 Malchus
Mittw.	8 Eiborius	*♀. Venus tritt in den Widder.	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	29 Eristasius
Donrst.	9 Bogislaus	♂♂. ☽♂. ♀ tritt in den Stier.	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	30 Adomas
Freitag	10 Ezechiel	☽♂♀. SS ♀♀. ♀h. *♂. Ich ab.	☾☾ Früher Donner	31 Amos
Soñab.	11 Leo		☾☾ wird ver.	1 Mit. April.
* Jesus prediget vom Kleinen. Joh. 16.				
Soñtag	12 D 3. Jubilat	Julius Δ h ♂. ☽♀. Mercurius	☾ muthet. Dar.	2 A 5. Judica
Montag	13 Justinus	♂ 6. 6. n. Δ♂. toll nun in der	auff wird	3 Ferd. Christi
Dinstag	14 Tiburtus	Δ♀. ☽♀. Der Mond ist im V.	es kalt.	4 Ambrosius
Mittw.	15 Charisius	Δ h. *♂. Abend. Dämmerung sieht	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	5 Abigail
Donrst.	16 Malachias	Δ ♂. bar werden. Es ist eine	☾ ☽ ☽ ☽ ☽	6 Edlestinus
Freitag	17 Rudolphus	☽ h. ☽♂. ♀♂. Δ♀. sehr unge	☾☾ nehme Wit.	7 Aaron
Soñab.	18 Aeneas	☽ h ♀. funde Zeit / man wird	☾☾☾ terung/	8 Eiborius
* Jesus redet von seinem Hingang zum Vater. Joh. 16.				
Soñtag	19 D 4. Cantat	Hermog. ♀♀. *h. ♂ in X. D	☾☽☽☽☽ Per. ☽ der Jahrs.	9 A 6. Palmar.
Montag	20 Absolon	☽ 11 2. 8. v. SS ♂♀. manchen zu	☽☽☽☽☽ Zeit gemäß.	10 Ezechiel
Dinstag	21 Hortanatus	☽♀. Grabe tragen/ der noch	☾☽☽☽☽ Nach dem	11 Leo
Mittw.	22 Cajus	Δ♂. lange zu leben gedachte.	☾☽☽☽☽ Regen folget	12 Julius
Donrst.	23 Georgius	☽ h ♀. ♂ h. ♀♂. Δ♀. Die er.	☽☽☽☽☽ leblicher	13 Gründonrst.
Freitag	24 Albertus	☽♂. Δ ♂. folgte Freude machet/	☾☽☽☽☽ Sonnen.	14 Charfreytag
Soñab.	25 Marc. Ev.	☽♀. das man 130 wieder lachet.	☾☽☽☽☽ schein.	15 Charisius
* Jesus lehret in seinem Nahmen beten. Joh. 16.				
Soñtag	26 D 5. Rogate	Ezechias *♂♀. *♂. D im ☽.	☾☽☽☽☽ ☽☽☽☽☽	16 A Ostertag
Montag	27 Anastasius	☽ 7. 0. v. Δ h ♀. ♀ tritt in V.	☾☽☽☽☽ Regen.	17 Ostermont.
Dinstag	28 Vitalis	*h. Δ♂. *♀. ♀ ist täglich 1.	☾☽☽☽☽ ☽☽☽☽☽	18 Osterdinstag
Mittw.	29 Keimund	*♂. ♀ in II. Stunde sichtbar.	☾☽☽☽☽ Etwas	19 Hermogen.
Donrst.	30 Hilif. Chr.	Erastus. *♂♀ plat. ☽ h. ☽♂.	☾☽☽☽☽ windicht.	20 Absolon

nun die einheimischen Feinde bekanten zu mehren/ ließ sich Achmet einen Frie'en zu tref-
fen / gar geneigt finden / schickte dannhero Anno 1615. eine treffliche Gesandtschaft von
130. Personen mit kostbaren Präsenten von Constantinopel nach Wien / da sie denn im
Monat Mayo angelanget / und zwischen beyden Kaysern der Friede auff 20. Jahre ge-
schlossen wurde. Zuverwundern ware es / daß dieser Achmet, ungeachtet seiner Adelichen
Tugenden / so großem Unglück unterworffen seyn mußte / denn auff dem Wittolländischen
Meere litte er zu unterschiedenen malen grossen Schaden; Die Spanier ruinirten ihme

April hat 30. Tage.

Tag's. Anz.	⊙ Aufg.	⊙ Unterg.	Taglänge	⊙ Aufg. vor	St. V.	Monats. Tag's.
3	5	6	121	4	0	1
3	5	6	121	4	1	2
3	5	6	123	4	2	3
3	5	6	123	4	3	4
3	5	6	123	Uutg.u.	5	5
3	5	6	123	8	1	6
3	5	6	123	9	1	7
3	5	6	123	9	2	8
3	5	6	123	11	2	9
3	5	6	123	Uutg.v.	10	10
3	5	6	123	0	1	11
3	5	6	131	1	0	12
3	5	6	131	1	3	13
3	5	6	131	2	1	14
3	5	6	131	2	3	15
2	5	7	131	3	0	16
2	5	7	131	3	2	17
2	5	7	131	3	3	18
2	5	7	14	0	0	19
2	5	7	14	Uutg.u.	10	20
2	5	7	14	9	1	21
2	5	7	14	10	3	22
2	5	7	14	11	3	23
2	5	7	14	Uutg.v.	24	24
2	4	7	14	0	2	25
2	4	7	14	1	1	26
2	4	7	14	1	3	27
2	4	7	14	2	0	28
2	4	7	14	2	2	29
2	4	7	14	2	3	30

22. Schiffe; So fertigten auch die Cossacken seine Floeten auff dem Schwarzen Meere schlecht ab; Zu Land bot auch immer ein Unglück dem andern die Hand/ bald kamen Zeitungen von grossen Niederlagen in Persien und Egypten; Bald Zeitungen von erschrecklichen Erdbeben; Bald Zeitungen von grausamen Feuers-Brünsten; In Summa/ es schiene/ ob hätten alle Elemente wider diesen Kayser *conspiriret* / und ihm den Tod geschworen. Das größte Ungelücke aber so noch herzu kam / war die grosse Niederlage/ so die Seinigen Anno 1617. von den Persianern erlitten/ in welcher beruffenen Schlacht die Türcken auff's Haupt geschlagen worden/ unerachtet die Türcken noch einmahl so starck als die Persianer gewesen. Diesen allen unangesehen/ liess Achmet seinen Muth noch nicht sincken/ sondern



* Wochen- Tage.	A. Calender MAJUS.	D und anderer Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.	Erwehlung und Witterung.	N. Calender APRILIS.
-----------------------	------------------------------	--	--------------------------------	--------------------------------

Freitag Sonab.	1 2	Phil. Jacobi Sigismund.	♂ ♀ * ☽ ♂ ♀ * ☽	Man spannet den Bogen ziemlich / aber er wird	☽ ☽	Der May scheinet von	21 Fortunatus 22 Cajus
-------------------	--------	----------------------------	--------------------	--	--------	-------------------------	---------------------------

* Jesus verheisset den Heiligen Geist. Joh. 15. und 16.							
Sonntag	3	Do Exaudi	♂ ♀ * ☽	† Erfind. Δh. * 2. 2 in 8. 2 Ap.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Anfangs	Ev. Joh. 20. 23 A. 1. Quas. S.
Montag	4	Florianus	♂ ♀	eher zerbrechen mus.	☽	eine gute	24 Albertus
Dinstag	5	Gotthard	♂ ♀	9. 45. 8. ♀ ♀ 2. Mayschein.	☽	Zeitlang	25 Marcus Ev
Mittw.	6	Haggeus	♂ ♀	sen / ehe der Pfeil sein	☽	in der Witte.	26 Ezechias
Donrst.	7	Jubentals	♂ ♀ * ☽	vorgesetztes	☽	rung mehren.	27 Anastasius
Freitag	8	Stanislaus	♂ ♀	Ziel errechet.	☽	theils Trocken	28 Vitalis
Sonab.	9	Esaias	♂ ♀ * ☽	☽ wird wieder unsichtb.	☽		29 Keimmund.

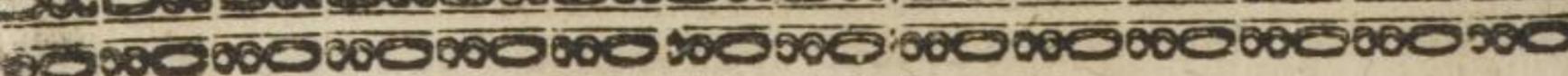
* Jesus sendet den Heiligen Geist. Joh. 14.							
Sonntag	10	Pffingstem	♂ ♀ * ☽	Hiob. * ☽. ☽ wird rückgängig.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	und gut zu seyn.	Ev. Joh. 10. 30 A. 2. Mis. D.
Montag	11	Pffingstmont	♂ ♀ * ☽	Gangolfus. * ☽. Mond im U.	☽	Regen und	1 Phil. Jacobi
Dinstag	12	Pffingstinst.	♂ ♀ * ☽	Pancratius VC h. ☽. Δ♂. □♀.	☽	Sennen.	2 Sigismund.
Mittw.	13	Quatember	♂ ♀ * ☽	Servatij. 4. 7. 8. Δh. * 2. □♀.	☽	scheint wechseln /	3 † Erfindung
Donrst.	14	Corona	♂ ♀ * ☽	SS 2. ☽. SS ♀ ♀. Δ♀. Überhebe	☽	zwar / iedoch	4 Florianus
Freitag	15	Sophia	♂ ♀	□ h. □ 2. dich deines Glückes	☽		5 Gotthardus
Sonab.	16	Nicephorus	♂ ♀ Δ♀.	nicht / es stehet auff	☽		6 Haggeus

* Jesus redet mit Nicodemo von der Wieder-Geurt. Joh. 3.							
Sonntag	17	Trinitat	♂ ♀ * ☽	Galatea * h. Δ 2. Perigæa.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	ver.	Ev. Joh. 16. 7 A. 3. Jubilat
Montag	18	Ericus	♂ ♀ * ☽	schwachen Füßen: Es san vor	☽	müthe	8 Stanislaus
Dinstag	19	Potentiana	♂ ♀ * ☽	7. 8. n. ♀ ♀. ♀ ♀. Abends	☽	ich / die Tröckne	9 Esaias
Mittw.	20	Sibylla	♂ ♀ * ☽	Die ☽ tritt in die II.	☽	werde	10 Hiob
Donrst.	21	Fronleichn.	♂ ♀ * ☽	Balens ♂ h. Δ♂. ♀ in 8.	☽	die Oberhand	11 Gangolph.
Freitag	22	Helena	♂ ♀ * ☽	wol anders werden / weder	☽	be.	12 Pancratius
Sonab.	23	Desiderius	♂ ♀ Δ♀.	Mond im 8.	☽	halten.	13 Servatius

* Jesus lehret vom reichen Mann und armen Lazaro. Luc. 16.							
Sonntag	24	St. Antioch	♂ ♀ * ☽	es am Morgen war.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Etwas	Ev. Joh. 16. 14 A. 4. Santa
Montag	25	Urbanus	♂ ♀ * ☽	Δ h. ♀. SS 2. ♀ * h. * ♀.	☽	unbeständig /	15 Sophia
Dinstag	26	Beda	♂ ♀ * ☽	C 8. 49. n. ♀ ♀ Δ 2. □ ♀. □ ♀.	☽	es bessert	16 Nicephorus
Mittw.	27	Ludolphus	♂ ♀ * ☽	SS 2. ♀. Heilsame Mat hsch! äge	☽	sich aber / und	17 Galatea
Donrst.	28	Wilhelmus	♂ ♀ * ☽	□ h. □ 2. * ♀. ♀ tritt in die II.	☽	folget gut Wet.	18 Ericus
Freitag	29	Maximus	♂ ♀ * ☽	* ☽. * ♀. werden geschmiedet.	☽		19 Potentiana
Sonab.	30	Wigandus	♂ ♀ * ☽	Δ h. ♂ ♀. Gott segne sie!	☽		20 Sibylla

* Jesus handelt vom grossen Abendmahl. Luc. 14.							
Sonntag	31	St. Petron.	♂ ♀ * ☽	Der D ist Erdfern.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽	ter.	Ev. Joh. 16. 21 A. 5. Rogat

rüstete 4. Heere auf; Das erste wider den Persianer / das andere wider den Pohlen; Die übrigen zwey Armaden zu Wasser / die erste auff dem Schwarzen Meer wider die Cossacken und Neussen; Die andere aber auff dem Weissen Meer / so die Malheser und Florentiner beobachten / und den Tribut auß Egypten und Alkayr nach Constantinopel convairen solte. Aber in solchem Vorhaben entriß ihn der Tod / im November des 1619. Jahres / im 32sten



May hat 31. Tage.

Tages-Nr.	Aufgäg.	Anterg.	Tageslänge	Zuffz. vor.	Monats-Tage.	
					St. V.	
1	4	7	14	3	0	8
2	4	7	14	3	1	2
2	4	7	14	3	2	3
2	4	7	14	3	3	4
1	4	7	14	Untg.n.	5	5
1	4	7	15	9	2	6
1	4	7	15	10	1	7
1	4	7	15	11	1	8
1	4	7	15	12	0	9
1	4	7	15	Untg.v.	10	10
1	4	7	15	0	2	11
1	4	7	15	1	0	12
1	4	7	15	1	1	13
1	4	7	15	1	2	14
1	4	7	15	2	0	15
1	4	7	15	2	1	16
1	4	7	15	2	2	17
1	4	7	15	3	0	18
1	4	7	15	Zuffg.n.	19	19
1	4	7	15	9	2	20
1	4	7	15	10	2	21
1	4	7	15	11	1	22
1	4	7	15	12	3	23
1	4	7	15	Zuffg.v.	24	24
1	4	8	15	0	1	25
1	4	8	15	0	2	26
1	4	8	15	0	3	27
1	4	8	16	1	0	28
1	4	8	16	1	1	29
1	4	8	16	1	2	30
1	4	8	16	1	3	31

Jahr seines Alters / nach dem er 15. Jahr nemlich 6. mit Hülffe der Vormünder und 9. absolute regieret hatte. Er ließ / wie etliche melden / 5. Söhne / darunter der älteste Osman hieß.

Osman oder Ottomann, dieses Namens der 11. An der Zahl / der 17. Türckische König und 9. Türckische Kayser / succedirte seinem Vater im 16. Jahre seines Alters / weil er wegen seiner Jugend zum Regimente noch nicht tüchtig / wurde an dessen Statt Mustapha, seines Vaters Achmets Bruder / so 25. Jahr alt / auß dem Gefängniß ad interim auf den Kayserl. Thron erhoben / welcher aber wegen seiner allzugrossen Tyranny / und

* N. Calender		V und anderer Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.		Erwehlung und Witterung.		N. Calender. MAJUS	
* Wochen- Tage.		JUNIUS.					
Montag	1	Gottschalk	♂	Auf dem Felde kömmt aute	♂ + ♀ ☉ ☿	22 Helena	
Dinstag	2	Edeiltrud	♂ ♀	Zeitung nach Hofe.	♂ ☿ ☉ ☿	23 Desiderius	
Mittw.	3	Erasmus	♂ ♀	♂ wird wieder recht läuffig.	♂ ♀ ☉ ☿	24 Antiochus	
Doñrft.	4	Darius	♂ ☉ 30. v. * ♀	Brachfchein.	♂ ☉ ☉ ☿	25 Ehr. Himmelf.	
Freitag	5	Bonifacius	♂ ♀ * ♀	Es lebe Leopold!	♂ ♀ ☉ ☿	26 Beda	
Soñab.	6	Ventignus	♂	Mars tritt in den Stier.	♂ + ♀ ☉ ☿	27 Eudolphus	
* Sonntag		Jesus lehret vom verlohrenen Schaf und Groschen. Luc. 15.		☉ und Eröckne.		Ev. Jo. 15. 16.	
Montag	7	D. 3. Eucret.	♂ ☉ * ♀	Der Mond ist im U.	♂ ☉ ☉ ☿	28 A. 6. Exaud.	
Dinstag	8	Redardus	♂ ♀ * ♀	Herg. Beschwerden und	♂ ♀ ☉ ☿	29 Maximinus	
Mittw.	9	Gebhardus	♂ ♀ * ☉ * ♀	Streckflüsse	♂ ☉ ☉ ☿	30 Wigandus	
Doñrft.	10	Dnuphrus	♂ ♀ ☉ Δ♂	♂ tritt in den S.	♂ ☉ ☉ ☿	31 Petronella	
Freitag	11	Barnabas	♂ ♀ 11. 12. v. ☉ ♀	sind gangbar.	♂ ☉ ☉ ☿	1 Mt. Brachm.	
Soñab.	12	Olympia	♂ ♀ ☉	Schwangeren gefährlich.	♂ ☉ ☉ ☿	2 Edeltrud	
	13	Tobias	♂ ♀ ☉ * ♀ Δ☉	♂ in die II.	♂ ☉ ☉ ☿	3 Erasmus	
* Sonntag		Jesus vorkmahnet zur Barmherzigkeit Luc. 6.		☉ Kalter		Ev. Joh. 14.	
Montag	14	D. 4. Misae	♂ ♀ Δ♂ Δ♂ ♀ ♀	Perigaea.	♂ ☉ ☉ ☿	4 A. Pfingstem.	
Dinstag	15	Vitus Mod.	♂ ♀	Das Sieben. Gestirn gehet	♂ ☉ ☉ ☿	5 Pfingstmont.	
Mittw.	16	Justina	♂ ♀	in der Nacht um 2. Uhr	♂ ☉ ☉ ☿	6 Pfingstsonst.	
Doñrft.	17	Montanus	♂ ♀ ☉	auff.	♂ ☉ ☉ ☿	7 Quaremb.	
Freitag	18	Gratianus	♂ ♀ 2. 59. v. ♀ ♀ Δ♂		♂ ☉ ☉ ☿	8 Redardus	
Soñab.	19	Servasius	♂ ♀	Sommers. Anfang und	♂ ☉ ☉ ☿	9 Gebhard	
	20	Florentina	♂ ☉	in S. längster Tag.	♂ ☉ ☉ ☿	10 Dnuphrus	
* Sonntag		Jesus bescheret Petro einen reichen Fischzug. Luc. 5.		☉ Wetter.		Ev. Joh. 3.	
Montag	21	D. 5. Rabel	♂ ♀ ☉ * ♀ Δ♂	♂ tritt in den S.	♂ ☉ ☉ ☿	11 A. Trinitat.	
Dinstag	22	Achatius	♂ ♀ Δ☉ Δ♀	Der Himmel zeigt	♂ ☉ ☉ ☿	12 Olympia	
Mittw.	23	Basilias	♂ ♀ Δ♂ * ♀ ☉	Snaden. Blide/	♂ ☉ ☉ ☿	13 Tobias	
Doñrft.	24	Joh. Tauf.	♂ ♀ ☉ ☉	♂ ♀ ☉ ☉	♂ ☉ ☉ ☿	14 Eliseus	
Freitag	25	Prosper	♂ ♀ ☉ 15. n. ☉ ☉	SS ♀ ☉ ☉	♂ ☉ ☉ ☿	15 Vitus Mod.	
Soñab.	26	Jeremias	♂ ♀ Δ♂ * ♀	uffet ist: Dem	♂ ☉ ☉ ☿	16 Justina	
	27	Wladislaus	♂ ♀ * ♀	Der Mond ist Erd fern.	♂ ☉ ☉ ☿	17 Montanus	
* Sonntag		Jesus warnet vor der Pharisier Gerechtigkeit. Matth. 5.		☉ Kühle un-		Ev. Luc. 16.	
Montag	28	D. 6. Josua	♂ ♀ ☉ * ☉	Kaiser Güte?	♂ ☉ ☉ ☿	18 A. 1. Grat.	
Dinstag	29	Vet. Paul	♂ ♀	Schwermüthigen und Schwind.	♂ ☉ ☉ ☿	19 Servasius	
	30	Theodosius	♂ ♀	süchtigen beschwerliche Zeit.	♂ ☉ ☉ ☿	20 Florentina	

weil er auch den Osman selbst ins Gefängniß legen lassen/wieder ins Gefängniß gestoffen/
und Osman hergegen auff den Kayserlichen Thron gesetzt wurde. Diesem Osman thaten
die Cossacken mit rauben und brennen in Türcken grossen Schaden / so gar/ daß sie auch bis
auff 16. Meilen von Constantinopel streiffeten / und viele gefänglich hinweg fuhreten/ hier-
auff schrieb Osman einen scharffen Absage Brieff an die Cron Pohlen / solchen Schaden
auff's grausamste zu rächen/ that darauff Anno 1620/ mit Hülffe der Tartarn / in Pohlen
einen Einfall/ mit 90000 Mann / hauffrete grausam / schlug auch die Polnische Armee

Brachmonat hat 30. Tage.

Tages-Moß.	Tageslänge		Zuff. ganj vor.	St. V.	Monats-Tage.
	st. v.	st. v.			
Sechschimmert	4	8	16	1	1
	4	8	16	2	2
	4	8	16	3	3
	4	8	16	Untg.n.	4
	4	8	16	9	5
	4	8	16	10	6
ert der Tag die	4	8	16	11	7
	4	8	16	11	8
	4	8	16	11	9
	4	8	16	12	10
	3	8	16	Untg.v.	11
	3	8	16	0	12
ganke Stadt	3	8	16	0	13
	3	8	16	1	14
	3	8	16	1	15
	3	8	16	2	16
	3	8	16	2	17
	3	8	16	Untg.n.	18
hindurch.	3	8	16	9	19
	3	8	16	10	20
	3	8	16	10	21
	3	8	16	10	22
	3	8	16	11	23
	3	8	16	11	24
	3	8	16	11	25
	3	8	16	11	26
	3	8	16	11	27
	3	8	16	Untg.v.	28
	3	8	16	0	29
	3	8	16	1	30

auffs Haupt / allwo der Polnische Groß-Canzler auch sein Haupt verlohren / so nachmals zum Spectacul nach Constantinopel geführet wurde. Anno 1621. zog Osman mit einer Armee von 500000. Mann / in eigener Person / mit 300. Felds-Stücken und 100. ganzen Carthauen zu Felde / in willens / denen Pohlen / die letzte Hülffe zu geben ; Nahm auch zu dem Ende auß der Schatz-Kammer 500. Kasten / iede von 20000. Ducat n ; über das nahm er 4. Millionen an Aspern mit sich / allen besorgenden Geld-Mangel vorzukommen. Aber besser außgedacht als außgeföhrt. Denn er fand an Polnischer Seite von Prinz Uladislao, so tapffere Gegenwehr /

N. Calendar | **Und anderer Planeten Lauf /** | **Erwehlung** | **N. Calendar**
JULIUS. | **Aspecten und Zufälle.** | **und** | **JUNIUS.**
Witterung.

Wochen- Tage.	N. Calendar	Und anderer Planeten Lauf / Aspecten und Zufälle.	Erwehlung und Witterung.	N. Calendar
Mittw.	1 Theobaldus	☿ ☽ ☿. ☽h. Mars machet die	☽ Man ver-	21 Rabel
Doñrft.	2 Mar. Heims.	☿ ☽ ☿. Strassen unsicher.	+ ☽ ☽. muthet	22 Achatius
Freitag	3 Cornelius	☿ ☽ ☿. 1. 26. n. Sonnen. Finst. ☽ ☽.	☿ ☽. Noch immer	23 Basilus
Soñab.	4 Ulrichus	☿ ☽ ☿. Heuschein. ☽ tritt in den ☽.	☿ ☽. ein beständiges	24 Joh. Lauff.
* Jesus speiset 4000. Mann mit 7. Broden. Marc. 8.				
Soñtag	5 D 7. Ansb.	☿ ☽ ☿. Die hohen Potentaten wer-	☿ ☽ ☽. ☽. Som-	25 A 2. Prosper
Montag	6 Antonius	☿ ☽ ☿. ☽h. ☽. den der ☽.	☽ mer. Wetter/	26 Jeremias
Dinstag	7 Esther	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. lehren Inven-	☿ ☽ ☽. ☽. ☽.	27 Ladislaus
Mittw.	8 Kilianus	☿ ☽ ☿. ☽h. ☽. ☽. tiones und	☽ Donner	28 Josua
Doñrft.	9 Cyrillus	☿ ☽ ☿. Erfindungen mit gnädi-	☽ und warmen	29 Petr. Paul.
Freitag	10 Israel	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ Sonnenschein	30 Theodosius
Soñab.	11 Eleonora	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	1 Alt. Heum.
* Jesus warnet vor den falschen Propheten. Matth. 7.				
Soñtag	12 D 8. Henric.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. gen Augen	☿ ☽ ☽. ☽. neigt.	2 A 3. Mar. H.
Montag	13 Margareth.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ansehen/ und den un-	☽ Kühle kufft und	3 Cornelius
Dinstag	14 Bonavent.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ermüdeten Fleiß	☽ Regen.	4 Ulrichus
Mittw.	15 Apost. Zheil	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. nicht unbelohnet lassen.	☽ ☽. ☽. Unstet.	5 Anselmus
Doñrft.	16 Waltherus	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. Venus tritt in den Löwen.	☽ Etwas unbestän-	6 Antoninus
Freitag	17 Alexius	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ diges Sommer.	7 Esther
Soñab.	18 Rosina	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. in die II. ☽ in ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽. Wet.	8 Kilianus
* Jesus lehret vom ungerechten Haushalter. Luc. 16.				
Soñtag	19 D 9. Marj.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. Man überlasse sich nur der	☿ ☽ ☽. ☽. ☽.	9 A 4. Cyrillus
Montag	20 Elias	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. Hülischen Führung/	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	10 Israel
Dinstag	21 Praxedes	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. sie wird ihre ge-	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	11 Eleonora
Mittw.	22 Mar. Mag.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	12 Henricus
Doñrft.	23 Apollinar.	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	13 Margareth.
Freitag	24 Christina	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	14 Bonavent.
Soñab.	25 Jacobus	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	15 Apost. Zheil
* Jesus verkündigt die Zerstörung Jerusalem. Luc. 19.				
Soñtag	26 D 10. Anna	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. treue Nachfolger nicht un-	☽ Kalte kufft.	16 A 5. Walch.
Montag	27 Berthold	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	17 Alexius
Dinstag	28 Siegfried	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	18 Rosina
Mittw.	29 Marsha	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	19 Marjana
Doñrft.	30 Beatrix	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	20 Elias
Freitag	31loth	☿ ☽ ☿. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽. ☽.	☽ ☽ ☽. ☽. ☽.	21 Praxedes

daß er mit höchsten Schimpffe auß dem Felde / mit Verlust über 100000. Mann / fliehen mußte. Die Ursache dieses Schadens schob Osman auff die Janitscharen / gedachte auch solches an ihnen zu rächen / und sie durch eine vorgegebene Reise nach Mecha / sämtlich auß dem Wege zu räumen / als nun das Beylager des Osmans heran rückt / vermeinete iederman / er würde darüber die Reise vergessen /

Heumonath hat 31. Tage.

Tages- Anb.	Aufgag.	Mitterg.	Tageslänge	Aufg. vor.	St. V.	Motters- Tage
Es ist noch die ganze Nacht Schimmer = Licht.	4	8	16.	1	2	1
	4	8	16.	2	2	2
	4	8	16.	Untg.n.	3	3
	4	8	16.	9	0	4
	4	8	16.	9	1	5
	4	8	16.	9	3	6
	4	8	16.	10	0	7
	4	8	16	10	1	8
	4	8	16	10	2	9
	4	8	16	11	0	10
	4	8	16	11	1	11
	4	8	16	11	3	12
	4	8	16	Untg.v.	13	13
	4	8	16	0	2	14
	4	8	16	1	1	15
	4	8	15:	2	2	16
	4	8	15:	Aufg.n.	17	17
	4	8	15:	8	2	18
4	7	15:	8	3	19	
4	7	15:	9	0	20	
4	7	15:	9	1	21	
4	7	15:	9	2	22	
4	7	15:	10	0	23	
4	7	15:	10	1	24	
4	7	15:	10	2	25	
1	4	7	15:	11	0	26
1	4	7	15:	11	2	27
1	4	7	15.	Aufg.v.	28	28
1	4	7	15.	0	1	29
1	4	7	15.	1	0	30
1	4	7	15.	2	1	31

nichts destoweniger / als die Solennitäten vorüber waren / besunde *Osman* noch hart darauff / darauff erhüb sich unter den Janitscharen ein Aufruhr / kamen den 8. (18.) *Maji* vor des *Mufti* Haus / und baten / er möchte den Kaiser in ihrer aller Nahmen hinterbringen / wie sie / wo ferne die Reise nach *Mecha* nicht eingestellet würde / einen andern Proceß zu machen gesonnen. Solches wird vom *Mufti* außgerichtet / aber nichts erhalten. Dieses schmercket die Janitscharen / und werffen den Verdacht auff den Groß-Bezier / und zwey vornehme Mi-

Augustmonat hat 31. Tage.

Tag Zahl.	☉ Aufg.	☽ Unterg.	Tag länge	☾ Aufg. vor.	St. v.	Monat Zahl.
1	4	7	15	3	2	1
1	4	7	15	Untg.n.	2	2
1	4	7	15	8	0	3
1	4	7	15	8	2	4
1	4	7	15	8	3	5
1	4	7	15	9	0	6
2	4	7	14	9	2	7
2	4	7	14	9	3	8
2	4	7	14	10	2	9
2	4	7	14	11	1	10
2	4	7	14	Untg.v.	12	11
2	4	7	14	0	1	12
2	4	7	14	1	2	13
2	4	7	14	2	3	14
2	4	7	14	Aufg.n.	15	15
2	4	7	14	7	1	16
2	4	7	14	7	2	17
2	5	7	14	7	3	18
2	5	7	14	8	0	19
2	5	7	14	8	1	20
2	5	7	14	8	2	21
2	5	7	14	9	0	22
2	5	7	14	9	2	23
2	5	7	13	10	1	24
2	5	7	13	11	0	25
3	5	7	13	12	0	26
3	5	6	13	Aufg.v.	27	27
3	5	6	13	1	1	28
3	5	6	13	2	2	29
3	5	6	13	4	0	30
3	5	6	13	Untg.n.	31	31

Plucht / weil nun folgenden Tages keine Antwort erfolgte / stürmten die Janitscharen mit grosser *Furi* die Pforten des Pallasts / durchsuchten alle Gemächer / in Meinung / ihre Widersacher zubekommen / wie sie denn auch den *Cislar-Aga* gefunden / welchen sie stracks im Grimm zu vielen Stücken zerhauen / desgleichen thaten sie auch dem *Groß-Vezier*. Hierauff durchsuchten sie den Garten / ob sie den flüchtigen *Osman* bekommen möchten / und fanden in solchem Tumult das Gefängniß / worinnen der abgesetzte *Mustapha* lag / entschlossen sich darauff

* N. Calender.		D und anderer Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.		Erwehlung und Witterung.		N. Calender. AUGUST.	
* Wochens- Tage.		SEPTEMB.					
Dinstag	1	Egyptus	☿ ☽. * 2. ☽ ☿. ☽ ☿.	☽	Es schicket	22	Philibert.
Mittw.	2	Ephraim	☿ ☽. ☽ trit in den Krebs.	☿ ☽	sich allsachte	23	Zachæus
Donrst.	3	Salome	* h. ☽ 2. ☽ ☿. ☽ in die ☽.	☽	zu warmen	24	Bartholom.
Freitag	4	Moses	☽ ☿. * ☽. Der ☽ ist Erd nahe.	☽ ☽	Regen-	25	Eudovicus
Soñab.	5	Nathanael	☽ 2. Stizige Flüsse und Kranck.	☿ ☽	Wetter.	26	Samuel
* Jesus erwecket der Wittwen Sohn zu Nain. Luc. 7.							
Soñtag	6	D 16 Magn.	* ☽. * ☽. heuten gehen im	☽	Hierauff wird	27	A 11. Ruff 9.
Montag	7	Regina	☽ 3. 4. v. ☽ h. Schwange.	☽	es kalt	28	Augustinus
Dinstag	8	Mar. Seb.	☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. Alten gefährlich.	☽	und meisten-	29	Joh. Entb.
Mittw.	9	Bruno	☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. Mond im ☽.	☽ ☽	theils	30	Benjamin
Donrst.	10	Pulcheria	☽ ☽. ☽ wird rückgängig.	☽	trocken.	31	Rebecca
Freitag	11	Athanasia	* ☽. ☽ ☽. * h. ☽ ☽. ☽ gehet	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Sonnen-	1	N. Herbstm.
Soñab.	12	Valerian.	um 7. n. unter/ist aber noch klein/	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	schein.	2	Ephraim
* Jesus heilet einen Wassersüchtigen. Luc. 14.							
Soñtag	13	D 17 Enoch	☽ ☽. und kurze Zeit sichtbar.	☽	Warm/win-	3	A 12 Salom
Montag	14	† Erhöhung	☽ ☽. 42. n. ☽ ☽. ☽ h. ☽ 2.	☽ ☽	dicht und	4	Moses
Dinstag	15	Nicodemus	☽ ☽. ☽ ☽. Auff der einen Seiten	☽	trocken.	5	Nathanael
Mittw.	16	Quatember	☽ h. ☽ 2. ☽ ☽. gibt es Verdruß/	☽ ☽	Es folget	6	Magnus
Donrst.	17	Lampertus	* h ☽. auff der andern Ver-	☽ ☽	kalter	7	Regina
Freitag	18	Titus	* ☽. Der Mond ist fern von	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Regen.	8	Mar. Seb.
Soñab.	19	Januarius	* 2. der Erden. gnügung.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽		9	Gorgonius
* Jesus stopfft den Sadduc. und Phariseern das Maul. Matt. 22.							
Soñtag	20	D 18 Fausta	☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	☽ ☽	Sonnenschein.	10	A 13. Iodoc.
Montag	21	Matth. Ev.	☽ h. Herbstes Anfang und	☽	und frucht.	11	Athanasia
Dinstag	22	Mauritius	☽ 5. 5. n. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ in ☽.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	barer	12	Valerianus
Mittw.	23	Hoseas	☽ ☽. Tag und Nacht gleich.	☽	Regen	13	Enoch
Donrst.	24	Joh. Empf.	☽ 2. ☽ ☽. * ☽. Der ☽ ist im ☽.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	wech-	14	† Erhöhung
Freitag	25	Eleophas	☽ ☽. * ☽. Gute Arbeit	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	sein	15	Nicodemus
Soñab.	26	Eusebius	☽ h. gibt guten Lohn.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	ab.	16	Euphemia
* Jesus heilet einen Sichebrüchigen. Matth. 9.							
Soñtag	27	D 19. Cos D	* ☽. ☽ trit in den Scorpion.	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Wiederum	17	A 14 Lamp.
Montag	28	Wenceslay	* ☽. ☽ h. * 2. ☽ ☽. ☽ begin-	☽	mehrentheils	18	Titus
Dinstag	29	Michael	☽ 8. 9. n. Weinschein. net früh	☽	trocken.	19	Januarius
Mittw.	30	Hieronymus	☽ ☽. * h. ☽ 2. zu erscheinen.	☽		20	Quatember

gleich *Mustapham* an des *Osmans* Stelle zu erwählen. Brachen mit Gewalt das Gefängniß auf und zogen ihn heraus/welcher Anfangs hierüber nicht wenig erschraß / denn er meinete / es würde nun seinen Hals kosten / als er nun das Gegentheil ersuhr / wuste er nicht was er vor Freuden antworten solte. Hierauff wurde er von den Janitscharen mit grosser Pracht und Geschrey auff den Kayserlichen Wagen gehoben / und in das alte Schloß / oder Frauen-Zimmer *Serail*

Herbstmonat hat 30. Tage.

Tag's. Numb.	⊙ Aufg.äg.	⊙ Unterg.	Tag'slänge	Untergang nach.	St. V.	Monat's. Tage.
3	5	6	13	7	0	1
3	5	6	13	7	1	2
3	5	6	13	7	2	3
3	5	6	13	8	0	4
3	5	6	13	8	2	5
3	5	6	13	9	1	6
3	5	6	13	10	1	7
3	5	6	13	11	2	8
3	5	6	12	Untg.v.		9
3	5	6	12	0	3	10
3	5	6	12	2	0	11
3	5	6	12	3	1	12
3	5	6	12	4	2	13
3	5	6	12	Aufg.n		14
3	5	6	12	6	1	15
3	5	6	12	6	2	16
3	5	6	12	6	3	17
3	5	6	12	7	1	18
4	6	6	12	7	3	19
4	6	6	12	8	1	20
4	6	6	12	9	0	21
4	6	6	12	10	0	22
4	6	6	12	11	0	23
4	6	6	12	Aufg.v		24
4	6	6	11	0	1	25
4	6	6	11	1	2	26
4	6	5	11	3	0	27
4	6	5	11	4	1	28
4	6	5	11	Untg.n.		29
4	6	5	11	5	3	30

begleitet / von dannen kam ihm seine Mutter entgegen / und sahe sich gleichfals auff den Wagen / verhiess auch den Janitscharen das gewöhnliche *Present*, und noch ein mehrers / wo sie hierinnen *continuiren* würden. Worauff *Mustapha* in den Kayserlichen Pallast und von dannen durch die ganze Stadt geführet wurde / an allen Orten rieß man ihn vor den Türckischen Kayser öffentlich auß. Hier auff wurden alle Gefangene so wol zu Constantinopel / als auch zu Galata oder Pera / ohne Entgelt entlediget und auff freyen Fuß gestellet. Folgenden Tag / als den 10. (20.) *Maj.* kam der unglückselige *Osman* / in der wütenden Janit



* **N. Calender.** **OCTOB.** **und anderer Planeten Lauff/** **Aspecten und Zufälle.** **Kewhlung** **und** **Witterung.** **A. Calender.** **SEPTEMB.**

*lill
ist
...*

Doñrft.	1	Volcmarus	♂♀. Mercurius wird rechtläuffig.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	21	Matth. Ev.
Freitag	2	Volradus	♁♂. ♁♂. *♀. ♀ gehet um	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	22	Mauritius
Soñab.	3	Jairus	halbweg 7. zu Abends under.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	23	Hoseas
* Jesus prediget von der Königlichen Hochzeit. Matth. 22.						
Soñtag	4	Dio. Franc.	*☉. ♂h. Seuch ab die Sinnen/	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	24	Matth. 6.
Montag	5	Friedbertus	☿♂. ☿♂. vom argen Beginnen.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	25	Alis. Joh. E
Dinstag	6	Fides	☿ II. 21. v. *♀. ♂♂. ☿ ist im ☿.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	26	Eleophas
Mitw.	7	Spes	♂♂. ♁♂. ☿ tan des Morgens in	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	27	Eusebius
Doñrft.	8	Eharitas	♁☉. ☿♀. der Morgenröthe ge-	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	28	Adolphus
Freitag	9	Dionysius	*h. sehen werden/ eine Stunde.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	29	Wenceslaus
Soñab.	10	Gedeon	Mercurius tritt in die Waage.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	30	Michael
* Jesus machet des Königlichen Sohn gesund. Joh. 4.						
Soñtag	11	D 11. Burgh	*h☉. ☿h. ♁♀. ♁♂. ♁♂. Glück	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	1	Ev. Luc. 7.
Montag	12	Maximilian	♂♀. und Unglück liegen in einer	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	2	Al 16. N. Weins
Dinstag	13	Angelus	SS h♀. ☿♂. Waagschale. ☿ Dre	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	3	Volradus
Mitw.	14	Calixtus	☿ 5. 13. v. ♁h. ☿♂. gebe das	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	4	Jairus
Doñrft.	15	Hedwig	das Glück das Unglück über.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	5	Franciscus
Freitag	16	Gallus	♂♂. ☿♂. ♁♂. ♁♀. ☿♂. ☿.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	6	Friedbertus
Soñab.	17	Henningus	♁♂♀. SS ☿♀. wegen möge!	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	7	Fides
* Jesus lehret vom Könige und Schuld-Knechte. Matth. 18.						
Soñtag	18	D 22. Lucas	♁♀. Nim das Feuer wol	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	8	Ev. Luc. 14.
Montag	19	Ptolomæus	♂h. ♁☉. in acht.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	9	Al 17. Charit
Dinstag	20	Wendelinus	☿ wird wieder unsichtbar.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	10	Dionysius
Mitw.	21	Ursula	♂♂. ☿♀. ☿ im ☿. ♀ in dem ♁.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	11	Gedeon
Doñrft.	22	Cordula	☿ 8. 59. v. *h♀. ♂♂. ♁♀. ☿ in m.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	12	Burghard
Freitag	23	Severinus	♁h. Die Jovialisten und	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	13	Maximil.
Soñab.	24	Nathan	*☉. ☿♀. *♀. Mercurialisten	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	14	Angelus
* Jesus wird umb den Zins-Groschen befragt. Matth. 22.						
Soñtag	25	D 17. Crisp.	☿♀. wollen sich nicht	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	15	Ev. Matt. 22.
Montag	26	Amandus	☿h. *♂. *♂. ♀ gehet ein halb	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	16	Al 18. Hedw
Dinstag	27	Sabina	*♀. Viertel nach 6. Uhr unter.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	17	Gallus
Mitw.	28	Sim. Jud.	*h. ☿♂. ☿♂. ♂♀.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	18	Henningus
Doñrft.	29	Engelhard	☿ 5. 34. v. Winterchein. ☿ in m.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	19	Lucas Ev.
Freitag	30	Theodora	♁♂. ♁♂. ♂ tritt in den Löwen.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	20	Ptolomæus
Soñab.	31	Wolfgang	♂♀. zum besten vertragen.	☿ ♁ ♃ ☿ ☿	21	Wendelin
					21	Ursula

scharren Klauen/ die ihn in des verstorbenen Janitscharen Aga Hause/ woselbst sie ihn mit Grimm und grosser Beschimpfung/ halb nackend unter dem Dach herfür gerissen / gefunden ; Ob nun wol der armselige Osman, auff das kläglichsste um Gnad und Fristung seines jungen Lebens gebeten/ mit Vorwenden / daß der Großvezier, Dilavar-Bassa, und Cislar Aga Ursach hieran wären ; Wochte



Weinmonat hat 31. Tage

Tag & Anz.	☉ Aufg.	☽ Unterg.	Tagelänge	☾ Untergang nach.	St. V.	Monat. Tage.
4 . 6 . 5	II	II	6	1	1	1
4 . 6 . 5	II	II	6	3	2	2
4 . 6 . 5	II	II	7	2	3	3
4 : 6 . 5	II	II	8	1	4	4
4 : 6 : 5	II	II	9	2	5	5
4 : 6 : 5	II	II	10	3	6	6
4 : 6 : 5	II	II	12	0	7	7
4 : 6 : 5	II	Untg.v.			8	8
4 : 6 : 5	II	II	1	1	9	9
4 : 6 : 5	II	II	2	2	10	10
4 : 6 : 5	IO	IO	3	3	11	11
4 : 6 : 5	IO	IO	5	0	12	12
4 : 6 : 5	IO	IO	6	0	13	13
4 : 6 : 5	IO	Aufg.n.			14	14
4 : 6 : 5	IO	IO	5	2	15	15
4 : 6 : 5	IO	IO	6	0	16	16
4 : 6 : 5	IO	IO	6	1	17	17
5 6 5	IO	IO	7	0	18	18
5 6 5	IO	IO	8	0	19	19
5 7 5	IO	IO	9	0	20	20
5 7 5	IO	IO	10	0	21	21
5 7 5	IO	IO	11	3	22	22
5 7 5	IO	Aufg.v.			23	23
5 7 5	IO	IO	0	3	24	24
5 7 5	IO	IO	2	0	25	25
5 7 5	IO	IO	3	1	26	26
5 7 5	9	IO	4	3	27	27
5 . 7 5	9	IO	6	1	28	28
5 . 7 . 4	9	Untg.n.			29	29
5 . 7 . 4	9	IO	5	1	30	30
5 . 7 . 4	9	IO	6	1	31	31

weder Stand / Person / Ansehen / Flehen / Bitten und Verheissen nicht das geringste aufrichten; Sondern / sie schlepten ihn nicht als einen Kayser / sondern armen Slaven / für den neuen Kayser / welchen der *Osmann* auch umb Gnad und Fristung seines Lebens bat / mit Erinnern / daß er ihme hievor auch das Leben geschencket / wolte nun bey Veränderung des Glückes gleiches von ihm hoffen. Er bekam aber vor *Mustapha* eine harte Antwort / mit dem Befehl / man solte ihn bis auff ferneren Bescheid in gefängliche Haft nehmen / welcher Befehl denn

* N. Calender.) und anderer Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.		Erwehlung und Witterung.		A. Calender.	
* Bochen- Lage.		NOVEMB.				OCTOB.	
* Jesus erweckt des Schul Obersten Tochterlein. Matth. 9.							
Sonntag	1 D 24. All S.	♂ h. Das Siebengestirn gehet	☾ Wolken/	☾	Ev. Matth. 9.	22 A 19. Eord.	
Montag	2 Aller Seelen	* ☉. * ♀. Der Mond ist im ♀.	☾ ☾ ☾ Regen	☾ ☾ ☾	23 Severinus		
Dinstag	3 Theophilus	♂ 2. um 5. zu Abends auff.	☾ ☾ ☾ und Sonnen.	☾ ☾ ☾	24 Nathan		
Mitw.	4 Otto	☾ 10. 54. n. ♂ ♀. ☽. Venus, der	☾ ☾ ☾ schein lösen	☾ ☾ ☾	25 Crispinus		
Doñrst.	5 Blandina	* ♀. * h. Abendstern/ist täglich	☾ ☾ ☾ einander ab.	☾ ☾ ☾	26 Demetrius		
Freitag	6 Leonhardus	eine gute Stunde zu Abends	☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾	27 Sabina		
Sonab.	7 Engelbertus	♂ ☉. Δ ☉. ☐ h. ☐ ♀. Δ ♀.	☾ ☾ ☾ Es wird	☾ ☾ ☾	28 Sim. Jub.		
* Jesus prediget vom Breuel der Verwüstung. Matth. 24.							
Sonntag	8 D 25. Sever.	♂ h ♀. Δ 2. Δ ♀. sichtbar.	☾ ☾ ☾ sehr kalt	☾ ☾ ☾	29 A 20. Marc.		
Montag	9 Theodorus	Kalte Fieber grassiren/sonder.	☾ ☾ ☾ und feucht/	☾ ☾ ☾	30 Theodora		
Dinstag	10 Landolphus	Δ h. ☐ 2. Δ ♀. lich haben sich	☾ ☾ ☾ jedoch nicht	☾ ☾ ☾	31 Wolfgang		
Mitw.	11 Martinus	VC ☾ ♀. SS h ♀. ☐ ♂. weibliche	☾ ☾ ☾ lange/weil	☾ ☾ ☾	1 Aller Heilig.		
Doñrst.	12 Jonas	☾ 11. 54. n. Δ 2 ♀. ☽ Apogæa.	☾ ☾ ☾ bald an.	☾ ☾ ☾	2 Aller Seelen		
Freitag	13 Briccius	SS h ☉. * 2. ♂ ♀. Personen	☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾	3 Theophilus		
Sonab.	14 Levinus	* ♂. in acht zu nehmen.	☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾	4 Otto		
* Jesus handelt vom Jüngsten Gericht. Matth. 25.							
Sonntag	15 D 26. Leop.	♂ h. ♀ trit in den Steinbock.	☾ ☾ ☾ angenehmer	☾ ☾ ☾	5 A 21. Bland.		
Montag	16 Homerus	Δ 2 ☉. ♂ ♀. ♀ trit in den ♀.	☾ ☾ ☾ Son.	☾ ☾ ☾	6 Leonhardus		
Dinstag	17 Alphæus	Der J ist im Drachenschwanz.	☾ ☾ ☾ nen.	☾ ☾ ☾	7 Engelbertus		
Mitw.	18 Weighardus	♂ 2. Δ ☉. Der Himmel gibt uns	☾ ☾ ☾ schein	☾ ☾ ☾	8 Severus		
Doñrst.	19 Elisabeth	SS ♀ ♀. diese Vergnügung/das	☾ ☾ ☾ folget.	☾ ☾ ☾	9 Theodorus		
Freitag	20 Hermannus	☾ 10. 40. n. VC ♂ ♀. Δ ♂ ♀. Δ h.	☾ ☾ ☾ Windicht und	☾ ☾ ☾	10 Landolphus		
Sonab.	21 Mar. Dpff.	Δ ♀. ☐ ♀. Die ☉ trit in den ♀.	☾ ☾ ☾	☾ ☾ ☾	11 Martinus		
* Jesus redet von den 5. klugen Jungfrauen. Matth. 25.							
Sonntag	22 D 27. Alph.	☐ h. er sich mit friedlichen Strahlen	☾ ☾ ☾ gelinde.	☾ ☾ ☾	12 A 22. Jonas		
Montag	23 Clemens	* ☉. * ♂. spielend ansehen läst.	☾ ☾ ☾ Das	☾ ☾ ☾	13 Briccius		
Dinstag	24 Josias	* h. ☐ 2. ♀ gehet zu Abends	☾ ☾ ☾ Wetter scheint	☾ ☾ ☾	14 Obadiah		
Mitw.	25 Catharina	☐ ♂. nun um halbweg 7. unter.	☾ ☾ ☾ uoch gar	☾ ☾ ☾	15 Leopoldus		
Doñrst.	26 Conradus	* ♀. Δ 2. Der Mond ist Erd nahe.	☾ ☾ ☾ er.	☾ ☾ ☾	16 Vthmarus		
Freitag	27 Josaphat	☾ 3. 30. n. Δ ♂. Ehriffschein.	☾ ☾ ☾ trüglich zu	☾ ☾ ☾	17 Alphæus		
Sonab.	28 Güntherus	♂ h. ♂ ♀. ♀ ist täglich 2. Stuns	☾ ☾ ☾ seyn.	☾ ☾ ☾	18 Velasius		
* Jesus hält seinen Advent zu Jerusalem. Matth. 21.							
Sonntag	29 D 1. Advent	Eberhard. Δ ☉. den lang sicht.	☾ ☾ ☾ Sonnen.	☾ ☾ ☾	19 A 23. Elisab		
Montag	30 Andreas	♂ 2. ♂ ♀. Der J ist im ♀. bar.	☾ ☾ ☾ schein.	☾ ☾ ☾	20 Hermannus		

schleunigst exequiret wurde. Hi-rauff ließ Mustapha, und zwar noch selbige Nacht / auff Einrathen seiner Mutter / der alten sultanin, und seines Schwagers des neuen Groß- Veziers, zu mehrer Befestigung seines Stuhls / und Vermeidung ferneres Tumults den Befehl ergehen / daß sein Vetter Osman sollte stranguliret werden; Die Execution befahl er dem Groß- Vezier und Bo-

Wintermonat hat 30. Tage.

Tags, Sub.	☉ Aufg.	☉ Unterg.	Tagelänge.	☾ Unterg. nach.	St. V.	Monats-Tage.	
5	7	4	9	7	1	1	
5	7	4	9	8	2	2	
5	7	4	9	9	3	3	
5	7	4	9	10	4	4	
5	7	4	9	Untg.v.	5	5	
5	7	4	9	0	6	6	
5	7	4	9	1	7	7	
5	7	4	9	2	8	8	
5	7	4	9	4	9	9	
5	7	4	9	5	10	10	
5	7	4	9	6	11	11	
5	7	4	9	Aufg.n.	12	12	
5	7	4	8	4	13	13	
5	7	4	8	5	14	14	
5	7	4	8	5	15	15	
5	7	4	8	6	16	16	
5	7	4	8	8	17	17	
5	7	4	8	9	18	18	
5	7	4	8	10	19	19	
5	7	4	8	11	20	20	
5	7	4	8	Aufg.v.	21	21	
5	7	4	8	1	22	22	
5	7	4	8	2	23	23	
5	7	4	8	3	24	24	
5	8	4	8	5	25	25	
5	8	4	8	6	26	26	
5	8	4	8	Untg.n.	27	27	
5	8	4	8	4	28	28	
5	8	4	8	6	29	29	
6	8	4	8	7	1	30	30

Stangi - Bassa, die er deswegen mit einer Schriftlichen Vollmache abfertigte. Als nun diese in *Osmans* Gefängniß kamen / und den Schriftlichen Befehl des *Mustapha* zeigten / hat der unglückliche Kayser solch sein grosses Elend mit unbeschreiblichen Worten besammert / die Grausamkeit *Mustapha* mit heissen Thränen beklagt. Und als die hierzu verordnete zur *Execution* schreiten wolten / hat er / weil er ein junger starcker Herr war / ihnen möglichen Widerstand gethan / weil aber die Gewalt zu groß / wurde er überwältiget / musste

2

* Bohen Zegl.	N. Calender. DECEMB.	Und anderes Planeten Lauff/ Aspecten und Zufälle.	Erwehlung und Witterung.	A. Calender. NOVEMB.
Dinstag	1 Arnobius	VC ♀. Denen Schwindsüchtigen	Q Kalte scharffe	21 Mar. Dyff.
Mittw.	2 Candida	♂ ♀ * ○. und Melancholischen	Q Q Winde.	22 Cecilia
Doñrft.	3 Agricola	VC ♀. * h. eine gefährliche	Q Der Winter	23 Clemens
Freitag	4 Barbara	.i. 58. n. und beschwerliche Zeit.	meldet sich	24 Jofias
Soñab.	5 Naemi	SS ♀. ♂ ♀. □ h. Δ ♀. * ♀.	setzt an.	25 Catharina
* Jesus verkündiget die Zeichen des Jüngsten Tages. Luc. 21.				
Soñtag	6 D 2. Nicolag	Δ ♂. Mercurius tritt in den ♄.	☉ Sonnen-	26 A 24. Conr.
Montag	7 Siegbertus	Δ ○. Δ h. □ ♀. Freunde	schein/ iedoch	27 Jofaphat
Dinstag	8 Mar. Empf.	□ ♀. Δ ♀. ♂ wird rückgängig.	☾ ☼ ☼ nicht	28 Güntherus
Mittw.	9 Joachimus	□ ♂. werden Feinde.	☾ ☼ ☼ warm	29 Eberhard
Doñrft.	10 Judith	* ♀. ♀ tritt in den ☾. D Apog.	☾ ☼ ☼ ☼ Wind	30 Andreas
Freitag	11 Sapiencia	VC ♂ ♀. Δ ♀. * ♂. ♀ geht um	☾ ☼ ☼ ☼ Frost/ der	1 A. Christm.
Soñab.	12 Octilia	☾ 6.44.n. 7.n. unter/ist täglich		2 Candida
* Jesus wird befragt von Johanne im Gefängniß. Matth. 11.				
Soñtag	13 D 3. Lucia	♂ h. drittehalb Stunden sichtbar.	Q Jahrs. Zeit	3 A 1. Advent
Montag	14 Ricassus	♂ ♀. Der J ist im Drachenschwanz.	gemäß.	4 Barbara
Dinstag	15 Victor	♂ ♀. Es ist ist zu mancherley	Die Kälte	5 Abdias
Mittw.	16 Quatember	Ananias ♂ h ○. ♂ ♀ ♂. VC ♀ ○.	Q Q nimbt zu	6 Nicolaus
Doñrft.	17 Ignattus	Δ h. Krankheiten gene'gt.	Q Schnee	7 Agatha
Freitag	18 Achilles	Δ ○. Suche Mercurium in der	☉ ☼ ☼ ☼ oder	8 Mar. Empf.
Soñab.	19 Ammon	* ♀. Δ ♀. Abend. Demmerung.	☉ ☼ ☼ ☼	9 Joachimus
* Jesus wird von Johanne bekennet. Joh. 1.				
Soñtag	20 D 4. Abrab.	☾ 10. 49. v. □ h. Winters An.	☾ Regen.	10 A 2. Judith
Montag	21 Thomas	* ♂. Δ ♀. ○ in ♄. fang und	☾ ☼ ☼ ☼	11 Sapiencia
Dinstag	22 Beata	♂ ♀. * h. □ ♀. * ○. kürzester	☾ ☼ ☼ ☼ Wind.	12 Octilia
Mittw.	23 Jugendreich	□ ♂. □ ♀. D Perigæa. Tag.	☾ ☼ ☼ ☼ Gemeine	13 Lucia
Doñrft.	24 Adam	Δ ♀. * ♀. ♀ ist 3. St. sichtbar.	☾ ☼ ☼ ☼ er.	14 Ricassus
Freitag	25 Christ. Tag	Δ ♂. * ♀. geht um halbweg 8	☾ ☼ ☼ ☼ träg.	15 Victor
Soñab.	26 Stephanus	VC ♂ ○. ♂ h. zu Abends unter.	☾ ☼ ☼ ☼ liche Win.	16 Ananias
* Jesus wird von seinen Eltern verwundert. Luc 2.				
Soñtag	27 D Joh. Ev.	☾ 2. 7. v. ○ Finsterniß. Jenner.	☾ ☼ ☼ ☼ ☼ ter. Kälte.	17 A 3. Ignat.
Montag	28 Unsch. Kind	VC ♀ ♀. ♂ ♀. ♂ ♀. jehem.	☾ ☼ ☼ ☼ ☼ Noch immer	18 Achilles
Dinstag	29 Jonathan	♂ ♂. ♀ wird rückgängig.	☾ ☼ ☼ ☼ ☼ solch	19 Ammon
Mittw.	30 David	SS ♀ ♀. * h. ♂ ♀. ☾ Det segne	☾ ☼ ☼ ☼ ☼ Wetter.	20 Quatember
Doñrft.	31 Sylvester	das E R D E.		21 Thomas

also dieser armseelige Kayser *Osmann*, durch den Strang sein Leben jämmerlich enden; Welches geschach Anno 1622. den 11. (21.) Maji, seines Alters im Zwanzigsten und der Regierung im Dritten Jahr; Er hat keinen Sohn hinterlassen. Der Körper wurde noch selbigen Abend in den neuen Pallast gebracht/ und folgenden Freytag den 17. (27.) Maj herrlich mit ieder männlichen

Christmonat hat 31. Tage.

Tags, Sub.	⊙ Aufgag.	⊙ Unterg.	Tagelänge	Untergang nach.	Monats-Tage.	
st. v.	st. v.	st. v.	st. v.	St. v.	v.	
6	8	4	8	8	3	1
6	8	4	8	10	0	2
6	8	4	8	11	1	3
6	8	4	8	Untg.v.	4	4
6	8	4	8	0	2	5
6	8	4	7	1	2	6
6	8	4	7	2	3	7
6	8	4	7	4	0	8
6	8	4	7	5	0	9
6	8	4	7	6	0	10
6	8	4	7	7	0	11
6	8	3	7	Aufg.n.	12	12
6	8	3	7	4	2	13
6	8	3	7	5	2	14
6	8	3	7	6	3	15
6	8	3	7	8	0	16
6	8	3	7	9	1	17
6	8	3	7	10	2	18
6	8	3	7	11	3	19
6	8	3	7	Aufg.v.	20	20
6	8	3	7	1	0	21
6	8	3	7	2	2	22
6	8	3	7	3	3	23
6	8	3	7	5	0	24
6	8	3	7	6	2	25
6	8	3	7	7	2	26
6	8	3	7	Untg.n.	27	27
6	8	3	7	6	0	28
6	8	3	7	7	1	29
6	8	3	7	8	3	30
6	8	4	7	10	0	31

Bedeutung / und Misvergnügen dieser Grausamkeit in seines Vaters Achmet's Grab beygesetzt.

Rünfftiges Jahr (geliebe es Gott) hierbon ein mehrers.

☉)○(☉ ☉)○(☉

Erklärung der Characteren / Zeichen und Buchstaben in diesem Kalender.

Die Zwölff Himlische Zeichen.

	Wieder		Löw		Schütz
	Stier		Jungfrau		Steinbock
	Zwilling		Wage		Wassermä
	Krebs		Scorpion		Fische

Monden - scheinne und ihre Natur.

	Neu Mond	} Stat. nach	Warm/trucken.
	Erste Viertel		Warm/feuchte.
	Voll Mond		Kalt/feuchte.
	Letzte Viertel		Feuchte/Kalt.

Die Sieben Planeten sampt ihrer Natur/

Lauff und Gröffe.

	Saturnus	kalt/feuchte/						
	Jupiter	warm/feuchte/	} Berichten ihren Lauff in	30	} Was sind ihrer Corpulentia nach	22	} mal	(größer)
	Mars	hitzig/trucken/		12		14		(größer)
	Sonn	heiß/trucken/		2		13		(kleiner)
	Venus	feuchte/warm/		1		140		(größer)
	Mercurius	warm/feuchte/		1		6		(kleiner)
	Mond	allerley/		1		19		(kleiner)
	Drachenhaupt.			28. Tagen/		42		(kleiner)
	Drachenschwanz.		12. st. 44. m.					

denn der Erden boden.

Planeten Scheine.

	Conjunctio	Zusammenkunft.			
	Semisextilis	Halbsechster.	00	} Schein.	30
	Decilis	Zehender.	36		72
	Oktilis	Achter.	45		90
	Sextilis	Gesechster.	60		108
	Quintilis	Gefünffter.	72		120
	Quadratus	Gewierdter.	90		135
	Tridecilis	Dreyzehender.	108		144
	Trigonus	Gedritter.	120		150
	Sesquadrus	Dreyachter.	135		180
	Biquintilis	Zwey / fünffter.	144		
	Quincunx	Fünff / zwölffter.	150		
	Oppositio	Gegen.	180		

Erwehlungen und andere

		Zufälle.					
		Gutt Aderlassen					+
		Außerwahlt Aderlassen					++
		Gutt baden und Köpffe setzen					+++
		Gutt Säen und Pflanzen					++++
		Gutt Purgiren					+ + + + +
		Gutt Bauholz fallen					+ + + + + +
		Planet rechttes Lauffes					+ + + + + + +
		Krebs / oder rückgängig					+ + + + + + + +
		Stillständig					+ + + + + + + + +
		v. Vor Mittag.					+ + + + + + + + + +
		n. Nach Mittag.					+ + + + + + + + + + +
		o. gerad im Mittag.					+ + + + + + + + + + + +

E. Cum, P. per. Culm. Schreitet durch die Mittags - Lini.

Nota.

Der Astronomische Tag hat 24. Stunden / wird abgetheilet in den Vor- und Nach- Mittag. Der Vormittag fahet an mitten in der Nacht / gleich wenn es Zwölffe schläget / und währet bis auff den Mittag selbtigen Tages / wenns abermal Zwölffe schläget : Der Nachmittag wird gerechnet / vom Mittag an / bis wieder mitten in die Nacht / alles nach der halben Uhr.

Eine Stunde hat 60. Minuten. Eine halbe 30. Eine Viertel-Stunde 15. Drey Viertel 45. Minuten.

Diß (.) bedent 1. Viertelstund / (:) 2. Viertelstund / (: :) 3. Viertelstund.

10.
3

Astronom - und Astrologischer

Bericht /

Auff das Jahr nach der seligmachen-
den Menschwerdung und Geburt

Jesus Christi /

1 6 9 3.

Von Witterung der Vier Jahrs. Zeiten /
Sinsternüssen / Krieg und Fried / Seuchen und Kranck-
heiten / Zu, und Miß Wachs der Erdfrüchte / sambt andern
Natürlichen und Menschlichen
Zu fällen :

Nebenst etlichen beygefügtten nützlichen und an-
muthigen Fragen / sambt deren Erörterung.

Zu sonderbarem Dienst / Nutz und Gebrauch der Lan-
de Schlessien / Laußis und anderer angränzen-
den Länder /

Mit Fleiß aufgesetzt und an den Tag gegeben

Von

JOHANNIS NEUBARTHII

Continuatore.

Breslau /

In der Baumannischen Erben Druckerey

drucks Johann Günther Röber / Factor.



Der Nahme des **HERREN** sey gelobet!

Geliebter Leser! Die Güte Gottes ist's / die da machet / daß wir nicht gar auß seyn. Die Güte Gottes ist's / die uns hat erleben lassen / daß wir abermahl einen Neuen Kalender in die Hände nehmen. Ach du **HERR** aller Herren / du **HERR** der Jahre und Zeiten / hilf gnädiglich / daß wir unsere Zeiten wol anlegen / damit wir / nach deren Ende / welches bald / bald heran nahen wird / uns dessen ewig zu erfreuen / und nicht zu betrüben haben. Ist's dein gnädiger guter Wille / und siehest du / daß es uns nützlich / Ach so laß uns dieses künfftige Jahr in Friede / Ruhe / Gesundheit und allem Wohlergehen ableben. Erkennest du aber / daß wir deine zeitliche Gutthaten nicht ertragen können / O so gieb uns was du weissest / das uns zum ewigen Wohlsenn befördern kan. Straff hier nur immer fort / und schone ewig dort / und laß uns hier wol büßen. Was ist doch lange Zeit / die Zeit von tausend Jahren / die kein Mensch noch erfahren / in dieser Sterblichkeit! O ewige Ewigkeit! Du / du bist gar zu lange / du machst dem Sünder bange / O grosses Herzeleid! Drum bitte ich noch einmahl / O du grosser **GOTT** / verleihe doch ja gnädiglich / daß wir diese gegenwärtige sehr kurze Zeit wohl gebrauchen. Einmahl am Ende des Lebens versehen / ist ewig verloren. Auß der Höllen ist kein Widerkommen. Darum / lieber Leser / du sehest wer du sehest / gebrauche die Zeit wohl. Nach dieser kurzen Erinnerung wollen wir nun zur Betrachtung dieses Jahres schreiten / in der Ordnung / wie wirs gewohnet. Also folget nun

Das I. Capitel.

Von denen vier Jahrszeiten / und ihrer vermuthlichen Witterung.

Und zwar

**Art I. Astronom- und Astrologische Berichte.
Vom Winter.**

Da

Der Winter nimbt seinen Anfang wann die Sonne auff's weiteste von
unserem Mittel-Puncto gegen Mittag gekommen, / da sie sich fort
hin wieder zu uns lencket / und nach dem kürzesten Tage die Tage
wieder beginnen länger zu werden. Der Ort / wo sich die Sonne alsdenn
befindet / wird der Anfang des Steinbocks genemmet. Dieses mahl ge-
schicht solcher Eintritt der Sonnen in den Steinbock den 20. Decembr. Neuen
Kalenders / umb 7. Uhr 49. Min. nach Mittage / im Breslauischen Hori-
zont zu verstehen.

Betrachten wir die Aspecten / welche diesen Winter über gefallen / so
dauert mich / wir werden keinen so gar strengen Winter haben. Gott
gabs es! Denn der Anfang ist bis um das Mittel des Januers mehrens-
theils leidlich / darnach vermehret sich zwar die Kälte / aber der Frost und
Schnee lassen bald nach / und ob es wol nicht gar thauet / so ist's doch ziem-
lich leidlich / und so es denen Aspecten nachgehen sol / so haben wir einen ges-
linden Winter zu hoffen. Ein mehrers wird aus folgender Special-Wit-
terung zu sehen seyn:

Der Volle Mond am 27. Decembr. 1692. hat keine starcke Aspecten / vermuthet
derowegen eine gewöhnliche Winter-Kälte / der Jahrs-Zeit gemäß.

Das letzte Viertel am 30. Decembr. fährt noch immer mit solcher ordentlichen
Winter-Kälte fort / die nicht so gar hefftig ist. Glückliche Zeit wird anges-
deutet.

Der Neue Mond oder Januer-Schein / am 6. Januar. scheint ebenfalls mit vor-
riger leidlicher Witterung noch beständig anzuhalten / und sich der Jahrs-Zeit gemäß
zu bezeugen. Uneinigkeit kömmt auch wol unser die besten Freunde: Aber wer
Flug ist / lasset sie nicht einnisteln.

Das Erste Viertel am 14. Jan. hat Neigung zu hartem Frost und Schnee. Schwanz-
gern gefährlich. Kalte Flüsse und Fieber ereignen sich.

Der volle Mond am 22. Jan. ist schon wieder leidlicher / wiewol nicht gar ohne
Frost und Schnee.

Das Letzte Viertel am 28. Jan. bringt angenehmen Sonnen-Schein / und im Tag
gelinde Wetter. Hernach bleibt es zwar gelinde / es wird aber stürmisch. Der Hima-
mel gibt gute Friedens-Blicke.

Der Neue Mond oder Horn-Schein am 5. Febr. deutet auff ziemlich harten
Frost / ist sonst still und mehrentheils trocken. Zuletzt schneyet es.

Das Erste Viertel am 13. Febr. hat keine sonderliche starcke Aspecten / daher
vermuthet ich eine gemeine ordentliche Winter-Witterung / also / wie es diese Jahrs-
Zeit erfordert.

Der Volle Mond am 20. Febr. lasset sich gar kein Frühlingsch an / bringt meh-
rentheils warm und trocken Wetter / wiewol es auch ziemlich stürmisch dabey ist. List
gedencket die gute Vertraulichkeit / so zwischen hohen Häuptern ist ge-
stiffet wird / zu zerstören. Gott wehredem Stöhrnfried! Das

Das Letzte Viertel am 27. Febr. ist noch immer zu seinem Frühlingsischen Wetter geneigt / hat offtermals schönen Sonnenschein. Zuletzt wird es kälter.

Der Neue Mond oder Merk-Schein am 6. Martii scheint wieder kalt Winter-Wetter zu haben / Es freuret und schneyet an etlichen Orten noch stark / an andern regnets. Die Zeit ist ungesund / man nehme sich in acht. Sonderlich haben sich alte Leute wegen Schlag-Flüsse wol fürsusehen. Wer Ausschheit liebet / der muß böse Gelegenheit jetzt sond. rlich meiden.

Das Erste Viertel am 15. Martii giebt schon besser Wetter / nemlich es wird gelinde und trocken. Sonsten ist's zwar auch etwas windicht.

Hierauff wollen wir folgende Frage erörtern:

Wie ist des Copernici Meinung von der Erden Bewegung mit den Planeten der H. Schrift / (in welchen der Sonne die Bewegung zugeschrieben zu werden scheint) zu vereinigen ?

Nit dieser und folgender Frage hab ich anieho die Schuldigkeit / worzu ich mich vergangenes Jahr verbunden gemacht / ablegen sollen / als da ich versprochen zu zeigen / wie die Copernicische Meynung vom Umlauff der Erden weder dem Göttlichen in H. Schrift offenbartem / noch dem natürlichen Lichte der Vernunft entgegen stehe / sondern wie vielmehr beyde vor sie das Wort reden. Nun hat von dieser Materie bereits der fürtreffliche Mathematicus Herr M. Joh. Jac. Zimmermann / in seiner Scriptura Copernizante, soer in Deutlicher Sprache abgefaßt / beydes deutlich genug darge-stellet / also / daß ich mir die gewisse Hoffnung mache / es werde niemanden / so dessen unbewegliche Gründe in reiffes Nachdencken ziehet / ferner viel Ursach zu zweifeln übrig bleiben / daher ich es allerdings bey blosser Anweisung an Ehrengemeldten Autori- gelehrte und gründliche Schrift würde besenden lassen / woferne nicht bey vielen / denen solche vielleicht noch unbekandt / durch kurze Auszeichnung der vornehmsten Gründe / (denn alle anzuführen dieser Ort nicht leidet) womit Er die Harmonie des Copernicischen Systematis mit der Heil. Schrift erweist / eine desto mehrere Begierde zu Durchlesung belobten Wercks selbst / zu verursachen verhoffete. Es weist demnach der Herr Autor stracks Anfangs dieser Schrift / auß der Historie der Schöpfung / was massen auß den zweyen Principiis Hypothaticis, Himmel und Erde / und auß dem Principio Communi des Wassers zweyerley Arten Körper / nemlich helle und leuchtende / als die Sonne und alle Fix-Sterne / und denn auch dunckele / als die Erde und alle übrige Planeten erschaffen worden / deren jener Eigenschafft sey leuchten / erwärmen und bewegen / dieser erleuchtet / erwärmet und beweget zu werden / gestalt Er denn klärlich und deutlich darthut / was massen nichts anders / als das Licht das primum principium motus aller Creaturen sey / und also auch die Erde zur Bewegung von dem Licht der leuchtenden Körper / insonderheit der Sonnen erwecket werde. Nach diesem führet Er mit Henrico Moro auß dem Propheten Ezech. die Worte an / am 1. Cap.

§. 4. seq. allwo Er das Feuer von der Sonnen versteht / von welchem gesaget wird / daß
 es allenthalben umher glühet / oder wie der Chaldaische Interpres und Arias Montanus
 deutlicher genemmet / es sey ignis involvens, sese reciprocans, cujus splendor esset per cir-
 cuitum, das ist / ein in sich selbst lauffendes Feuer gewesen ; Worauff Er erwei-
 set / daß die gyration der Sonnen / um ihr inneres Centrum, nicht aber um die Erde
 geschehe / welches Er auch auß Sap. VII. 17. 19. bekräftiget / allwo von θ von dem
 Stehen der hellflammigen Sternen / und dem Umlauffen der Jahre / das ist / dem
 Circuitu der dunkelen Körper der Planeten / unter welche die Erde / (als deren Na-
 tur und Eigenschafft eben dieselbe / als der Planeten ist) auch zu rechnen / Meldung
 geschickt. Worauff endlich zu denen auß H. Schrift gemachten Einwürffen geschrit-
 ten / und daß dieselben nicht so wohl wieder / als für das Copernicanische System an-
 zuziehen seyn / von welchen wir in gegenwärtiger Frage / nur die jenigen anziehen wollen /
 in welchen der Sonnen einige Bewegung zugeschrieben zu werden scheint / versparen
 aber die übrigen in nachstfolgende Frage.

Der Erste und gemeinste Einwurff ist auß 1. os. X. 12. seqq. da Josua der Son-
 nen zu stehen gebiethet / von welcher auch daselbst bezeuget wird / daß sie gestanden habe.
 Aus diesem Urtheil lieffen die Anti-Copernicaner, daß es ja ungeschickt sey / daß Josua
 der Sonnen stille zu stehen befehlen solte / da doch in der That / nach Copernici Meinung /
 die Erde gestanden. Alleine es möchten dieselben nur bedecken / daß da Josua nicht den
 Motum Annuum, sondern nur diurnum der Sonnen zu hindern begehret / es auch nach
 ihrer Hypothese, eben so ungeschickt heraus kommen würde / daß er die Sonne umbhem-
 mung ihrer Bewegung angeredet / weil in dieser nicht so wol / als in dem Primo Mobili,
 die Ursache solcher Bewegung zu finden : hingegen wird nach der Copernicanischen
 Meinung hier die Sonne allerdings billich angeredet / ob gleich die Erde eigentlich stehen
 solte / denn es sitzet dieselbe gleich einem gerealtigen Regenten in ihrer centralischen
 Residenz, auß welcher sie sich nicht begiebet / jedoch aber in derselbigen sich um ihr Centrum
 herum wicket / und hieben mit dem aufstrahlenden Geiste ihrer kräftigen Exhalationen
 alle Planeten / und unter denenselben auch unsere Erde beweget / daß sie also durch ihre
 Bewegung um ihr Centrum der Erden / und aller Planeten Bewegung eigentlich verur-
 sachtet / daher Josua, da er wolte / daß die Erde stehen solte / allerdings die Sonne anreden
 mußte / daß dieselbe den Lauff um ihr Centrum hemmete / weil anders die Erde so wenig
 stehen könnte / als ein Mühl-Rad / so lange es vom Wasser getrieben wird. Daß aber kei-
 ne andere / als eben diese Bewegung der Sonnen und ihr Centrum verstanden werde /
 geben die Text-Worte selbst. denn er sagt : Also stund die Sonne mitten im Hims-
 mel / da doch vorhin gemeldet worden / daß sie nahe bey dem Untergange gestanden /
 welches eben Josua zu diesem Glaubens-Befehl bewogen. Was war also denn dieses
 Mittel des Himmels / da es die Mittags-Linie nicht gewesen / anders als das Centrum des
 Planetischen Vorticis, da die Copernicaner die Sonne hinsetzen ?

Der Andere Einwurff auß 2. Reg. XX. 9. 1. coll. Es. XXXIIX. 8. hat eben
 so wenig Nachdruck. Denn an dem ersten dieser beyden Orte wird bloß von ihm für

sich zurück gehen des Schattens an dem Sonnen-Zeiger/an dem andern aber zwar von
für sich und Zurückgehen der Sonnen/aber nur an dem Sonnenzeiger/keines Weges an
dem Himmel gemeldet. Wo man aber mit Gewalt auch das für sich, und Zurück-
gehen der Sonnen an dem Himmel / auß diesem Texte erzwingen wolte / so
würde doch nichts wider Copernicum daraus zu schlüssen seyn / denn wie bekand/
so beweget sich die Sonne um ihr Centrum von Abend gegen Morgen / und imprimi-
ret hierdurch der Erden eben solche Bewegung: Bey diesem Wander-Wercke/hat
Gott der Sonnen/eine contraire Bewegung um ihr Centrum nemlich von Morgen ge-
gen Abend gegeben / wodurch die Erde gleichmäßige Bewegung überkommen / und
also der Schatte am Zeiger zurück gehen müssen.

Der Dritte Einwurff gründet sich auff Ps. XIX. 6. 7. allein zu geschweigen/
daß dieser Spruch auch nach der Ptolomäischen Hypothese nicht kan erkläret werden/
ohne zu sagen / daß in demselben secundum opinionem vulgi geredet werde/ (denn wel-
cher Verständiger concipiret sich die Sonne so/daß sie des Nachts in einer Kammer schlaffe/
und des Morgens wieder auß derselben geschmückt herfür gehe/da sie vielmehr ihren Lauff
als ein Held unauffhörlich fortsetzet? Wer bildet sich ein / es sey denn ein Ungelehr-
ter/daß sie von dem Ende des Himmels außgehe/ und komme wieder an dasselbige En-
de/ in dem sie in einem mittelmäßigen Creyse zwischen Marte und Venere gehet / und ei-
gentlich weder oben noch unten ist?) so ist er der Copernicanischen so gar nicht zuwider /
daß er vielmehr ohne dieselbe literaliter / und ohne Zusagen/ es sey secundum opinionem
Vulgi geredet / nicht erkläret werden kan / mit derselben aber am besten übereinstim-
met / man applicire ihn auff der Sonnen Ordination in der Schöpfung/oder auff ihre
jetzige Condition in der Erhaltung: Siehet man auff die Erste / so wurde an dem
vierdten Tage Lux primigenia, in diesem unsern Vortice vom Ende/ das ist von der
Superficie der Welt zusammen gezogen in dieses Systematis innersten Punct oder Cen-
trum, vermittelst solcher Zusammenziehung ging die conglobirte Sonne wieder auß der
Kammer ihres Centr: herfür/ als von dem einen Ende/ biß an die Schlussfläche / oder
das andere Ende ihres Planetischen Himmels durch die Ausstrahlung ihres erneuern-
den Lichts/ und läufft als ein Held vermittelst ihrer 27 tägigen Central Drehung dies-
sen ganzen Himmel um/ und wird von ihr/ als einem starcken / die ganze Planetische
Himmels-Lufft / mit herum getragen/ und erwärmet. Siehet man aber auff ihre Bes-
chaffenheit in der Erhaltung / so gehet die Sonne auß der Hütte ihres Centri Sy-
stematici als der innern Kammer herfür/ biß an die äußerste Superficiem ihres Vorticis,
mit ihrem Licht-Strahlen / und leuchtet vermittelst ihrer Gyration von einem Ende
des Himmels/ oder ihres Vorticis Planetarii, bis wieder an dasselbe Ende / und bleibt
nichts für ihrer Hitze verborgen / indem durch solche Gyration auch die Planeten rum-
getragen und erwärmet werden / daß also dieser Spruch des Psalmisten mit der Co-
pernicanischen Meinung über alldiemassen wohl einstimmet.

Endlich und fürs Letzte wird ins gemein urgiret/ daß in der Schrift offte
des Auf- und Niederganges der Sonnen gedacht werde / allein hier ist zu mercken / daß
das Wort Sonne entweder vor das Tage-Licht als den Effect der Sonne gebraucht
werde/

werde / wie solches Exod. XVI. 12. 1. Sam. II. 9 Job. XXX. 28 &c. geschiehet / und in
solchem Verstande laufft freylich der auß der Sonnen quellende Schein / als ein con-
tinuirliches Effluuium denenjenigen welche in gyro terrestri Orientaliter horizontal
werden immer entgegen / so / daß denselben der Sonnenschein in Wahrheit auffgehet /
und hinwieder muß dem Gegentheil der sich im gyro terrestri occidentaliter abkehret /
auch der Sonnenschein untergehen. Oder es wird das Wort Sonne vor den Son-
nen-Cörper genommen / und also heisset auffgehen in der Schrift eine erstmaligewieder
Erscheinung und Offenbarung der Sonnen über dem Horizont, und Untergang das
Gegentheil. Daß aber solches auff die Copernicanische Art so wohl / als Ptolomäische
geschehen könnte / erhellet darauß / daß auch der Morgenröthe 1. Sam. IX. 26. ein Auf-
gehen tribuiret wird. Und so viel von den Orten der Schrift erster Art.

Nun folget

Der II. Astronom- und Astrologische Bericht Vom Frühling.

Der Frühling nimbt in denen Kalendern seinen Anfang wenn die Sonne
in den Widder tritt / da der Tag (von der Sonnen Aufgang anzurech-
nen / bis zu derselben Niedergange) 12. Stunden lang ist / gleich wie
auch die Nacht. Solches geschicht in diesem Jahre den 19. Martii / Nouen
Kalenders / um 10. Uhr 11. Min. nach Mittage / Breslawischen Zeiters.

Die Witterung w'rd aus denen Aspecten / die in diesem Jahrs Theile
gefallen / folgender Gestalt vermuthet: Der Anfang hat kalten Wind / da-
rauff folget fein Frühlings-Wetter / nemlich Sonnenschein / mit etwas ab-
wechselnden fruchtbarren Regen. Der April kombt mir sehr wandelbar vor /
ist auch sehr ungesund / sonderlich in der ersten Helffte / und drüber. Der
May hingegen scheint mehrentheils fein Wetter zu haben / und zur Wär-
me und Tröckne geneigt zu syn. Darauß sind zwar die ersten Tage des
Junii noch warm und trocken / aber es folget bald kalt und naß Wetter / ja
antheils Orten drohen die Schlossen grossen Schaden zu thun. Gott ver-
hüte es! Umständlichere Nachricht findet man in folgender Special-Wit-
terung / welche nach denen Mond's Vierteln eingerichtet ist.

Der Volle Mond am 22. Martii tritt mit kalter scharffer Luft ein / hernach beset-
fert es sich ein wenig.

Das Letzte Viertel am 28. Martii deutet auff warmen Sonnenschein / und etwas
Regen / ist also zur Saat-Bestellung dienlich. Am Ende aber wird es sehr kalt und
naß / ja an Theils Orten schneyet und gefreuret es noch / an andern wirfft es Schlossen.
Es ist zu kalten Fiebern geneigt. Schwangern gefährlich.

Der Neu Mond / oder der April-Schein am 5. April hat starke Aspecten zur Wär-
me / auch eben so starke zur Kälte. Sonsten ist er zur Tröckne geneigt. Gott lasse
die schweren Donner-Wetter / welche nicht befürchtet werden / ohne Schaden gnädig
abgehen! Hitzige Kranckheiten gehen im Schwange. Im Kriege gehet es
setzt

setzt scharff daher/ und unter gemeinen Leuten giebt es viel Unruhe und Widerschwartigkeit. Hitzige Köpffe können izt bald aneinander kommen.

Das Erste Viertel am 13. April ist noch sehr Aprilisch und ziemlich ungesund. Man wird von unterschiedenen Unglücksfällen hören. GOTT wende sie!

Der Volle Mond am 20. April wil sich nun etwas besser anlassen/sonderlich zulezt/ da angenehmer Sonnenschein vermuthet wird.

Das Letzte Viertel am 27. April/ tritt mit kaltem Regen-Wetter an. Darnach wird es tröckener und wärmer.

Der Neue Mond oder Mey-Schein am 5. Mey hat Anzeigung zu einem mehrentheils stillen und trockenen Wetter/welches eine Zeitlang beständig anhalten dürfte.

Das Erste Viertel am 12. Mey scheint noch immer mit vorigem Gewitter fort zu fahren/ sintemal keine sonderliche starcke Aspecten vorhanden/ die es ändern.

Der volle Mond am 19. May möchte wol ein wenig unbeständiger seyn/ als nechst vorhergehende beyde Viertel/ es ist aber doch noch gut genug/ und gar fruchtbar.

Das Letzte Viertel am 26. May ist auch gar sein Sommerisch/ und mehrentheils trocken/ jedoch mangelt es auch nicht gar am fruchtbar Regen/das also die Sommer-Saat gut fortkommen kan.

Der Neue Mond oder Brach-Schein am 4. Junii tritt mit warmen und trockenem Wetter an/ zulezt aber wird es ziemlich kühl. Aalen Leuten/wegen Ohnmachten und Schlag-Flüsse gefährlich.

Das Erste Viertel am 11. Jun hat starcke Neigung zu kaltem Regen/ fürnemlich in der ersten Helffte. An theils Orten schloßet oder graupelt es. GOTT behüte vor Schaden.

Nun wollen wir folgende Frage abhandeln.

Wie ist die Copernicanische Meinung mit denen Sprüchen der Schrift/ in welchen der Erden (dem Scheine nach/) eine Unbeweglichkeit zugeschrieben wird/ zu vereinigen?

WAls die Schrift-Stellen/ in welchen der Erden eine Bewegung zugeschrieben wird/ belanget/ So wird erstlich der Ortes Ps. CV. 4. also beantwortet/ Das er nemlich der Copernicanischen Meinung nichts präjudicire/man nehme den Erdkreis an benahmten Orte nach seinen Stücken/ oder in seiner Ganzheit; Nimmt man ihn auff die erste Art/ so wil der Spruch so viel sagen/das/ obgleich das Erdreich unter der leichtflüssigen Tiefe bekleidet ist/wie mit einem Kleide/ und Wasser über den Bergen stehen/ vermöge vers. 6. Dennoch der Erdboden ungefräckt und unzertheilt fest stehe/ auff welche Masse/ man eben so wohl von der Sonne/ gesetzt das sie nach Ptolomæi Meynung sich um die Erde movirte/ sagen könnte/ sie sey fest gegründet und bleibe/ weil sie/ ungeachtet solcher Bewegung/ dennoch nicht aufeinander gehen und zerstreuet werden würde. Nimt man aber die Erde nach ihrer Ganzheit/ so hat es diesen Verstand/ das die Erde in dem Kreysse des so genandten Orbis magni, gegründet

gegründet sey / nicht zwar / daß sie nicht in demselben bewegt werde / sondern daß sie nicht auß solchem Gleiß verweget werde. Wie denn dieser Auflegung die Hebräische Phrasologia sehr geneigt scheinet. Denn auß dem XII. Ps. v. 16. erhält genugsam / daß durch die Grund-Feste der Erden (קִרְוֹת תְּהוֹמֹת) das innere solide Theil der Erden verstanden werde / daher es klar / daß auch in diesem Spruch / davon wir ist reden / der Verstand dieser sey: Er hat die Erde einwärts gegründet / daß durch solches Central-Gewichte die Theile der Erden stets einwärts / zu ihrer immerwährenden Firmität dringen müssen / daß / ob sie gleich in ihren Circul umbläufft / sie dennoch weder auß ihrem Gleiß verweget werde / noch mit ihren Erd-Theilen wacke / noch gleich einem Perpendicular zittere. Welche Hebräische Phrasin denn die Septuaginta gleichfalls wohl und in Faveur der Copernicanischen Meinung gegeben. Auff gleiche Weise ist der Orth / 1. Chron XVII. 30. u. a. m. zu verstehen.

Darnach Argumentiren die Anti-Copernicaner auß Jobi IX. 6. also: Daß / weil die Bewegung der Erden auß Zorn geschehen solle / dieselbe nach ihrer natürlichen Art unbeweglich seyn müsse. Allein es kan solche hefftige Bewegung auß Zorn / nicht nur der Ruhe / sondern auch wohl der natürlichen Bewegung entgegen gesetzt werden / zudem redet Hiob allhier von der particular-Bewegung eines Landes / das ist / vom Erdbeben / wie Lucheri und Vatabli Verkon aufweisen / welches der ordentlichen Bewegung des ganzen Erd-Kreyfes nicht entgegen stehet. Allein vielleicht möchte die Meldung derer Pfeiler des Erdbodens in dem Texte noch einigen Scrupel verursachen / weil doch solche eigentlich zu Befestigung einiger Sache / die man unbeweglich zu machen begehret / gebraucht werden / aber hierauff dienet zur Antwort / das Job. XXVI. 11. gesagt wird / daß auch die Säulen des Himmels zittern / welcher iedennoch / nach allgemeiner Bekändnis / in steter Bewegung ist / weswegen zu schliessen / daß durch der gleichen Pfeiler die Axes Globorum verstanden werden / welche unbeweglich sind / und um welche die Kugeln bewegt werden / und weil nun dem Erdboden solche Pfeiler oder Axes tribuiret werden / so folget vielmehr / daß auch derselbe sich umb solche bewege.

Ferner pfleget auß dem Prediger Salom. am 1. 4. 5. angewendet zu werden / Daß die Erde bleibe ewiglich / die Sonne aber auff und untergehe / und lauffe an ihren Ort / daß sie wieder daselbst auffgehe / allein was den ersten Theil dieses Spruches belanget / v. 4. ist es klar / daß durch das Bleiben der Erden nicht verstanden werde die Unbeweglichkeit / sondern / daß dieselbe natürlicher Weise nicht vergehet obgleich auß derselben fast alle Dinge bald auffkommen / bald sterben / denn so lauten die Wort zusammen: Ein Geschlecht vergehet / das andere kommt / die Erde bleibet ewiglich / welches auch Vatablus, Grotius, und andere bekräftigen. Auff den folgenden 5ten vers. aber von Bewegung der Sonnen / ist zu antworten / daß man auß den ganzen Zweck des Predigers hierbey wohl acht zu geben habe; Es stellet derselbe die Eitelkeit der irdischen Welt für / und weist / wie dieselbe in allen Dingen sich zeige / so gar / da er endlich auch auß Menschen und Vieh kömmt / außdrücklich saget / was massen es äußerlich das Ansehen gewinne / als ob sey zwischen beyder Abschied auß der Welt kein Unterscheid anzutreffen / ob er wohl hernachmahls auß dem

Licht der Gnaden redend die Wiederkehr des Menschl. Geistes zu Gott/ der ihn gegeben hat/lehret/wegen solchen falschen Scheins aber vergleicht der Prediger das Menschliche Leben mit dem Winde/der Sonnen unddem Wasser / und zwar gleich nach der Haupt-Proposition im 1. Cap. v. 5. 6. 7. da denn künzlich dieser Sensus sich giebet: Daß gleich wie die Sonne das Ansehen habe / daß sie gleich denen andern ihrer Regierung unterworfenen Dinge herumlauffe / da sie doch in der That stehet / also scheine auch der Geist / und das Ende eines Menschen ihm keinen Vorzug für andern Dingen zu geben/die doch seiner Herrschafft unterworfen sind. Wie aber jenes nicht in der That/ sondern nur dem Scheine nach geschehe/ also sey es auch mit diesem bewandt / wie denn über dieses auch von dem Prediger nur derjenigen Dinge/so unter der Sonnen geschehen / gedacht wird / unter welcher nemlich auff unserm Erd-Kränze/die Sonne dem Scheine nach allerdings bewegt zu werden niemand leugnen wird. Dieses ist / was auß oft be obter Schrift anzuführen gegenwärtiger Raum gelitten. Der Curieuse Leser wird dieses alles deutlicher in derselben selbst zu seiner höchsten Vergnügung lesen können/ als an welche wir ihn hiermit zu völliger Satisfaction wollen verwiesen haben. Im übrigen vergnügen wir uns dieses mahl/ nur die Beantwortung dieser Schrift- Stellen/ hier angeführet zu haben/ weil doch solche so wohl denen Catholischen als Protestirenden Herren Mathematicis, der Copernicanischen Sentenz das größte Præjudicium machet. Die Mathematischen Beweißthümer/versparen wir, weil ihnen jetzt kein Raum ist / biß zu anderer Gelegenheit.

Hierauff folget

Der III. Astronom- und Astrologische Berichte Vom Sommer.

Der Sommer nimbt stets in denen Kalendern seinen Anfang wenn die Sonne auff's höchste gegen unsern Scheitel-Punct gestiegen / und der Tag am längsten ist/da ist/wann die Sonne in den Krebs trit. In gegenwärtigem 1693. Jahre geschicht solcher Eintrit den 20 Junii Neuen Kalenders/ um 10. Uhr 34. Min. zu Abends.

So viel auß denen Aspekten zuschliffen/so dörrffen wir noch so ziemlich gut Wetter zum Seumachen haben / nicht aber also zum Einern dten es Getreydes: Sonderlich scheint der Augustmonath eine nicht allzu feine Witterung zu haben. Umständlichere Nachricht ist auß folgender Special-Witterung zu sehen/welche nach denen Mondsvierteln eingerichtet ist.

Der Volle Mond am 18. Junii / deutet auß ein mehrentheils warm und trocken Sommer-Wetter / sonderlich in den letzten Tagen / da Jupiter/ die Sonne und Venus beyeinander stehen. Eine sehr angenehme Zeit wird vom Himmel angezeiget/der Höchste gebe sie! Wer jetzt nicht Friede machen wil/der darff sich ja wol nicht über den Himmel beschweren.

Das Letzte Viertel am 25. Junii / ist erstlich auch fein warm/ es ändert sich aber / und wird in kalte Luft verwandelt. Sonsten ist's mehrentheils trocken.

Der

Der Neue Mond oder Heuschein am 3. Julii, hat Neigung zu Donner- Wetter und Sturm- Winden/ist sonst mehrentheils trocken.

Das Erste Viertel am 10. Jul. hat anfänglich etwas kühle Luft / darauff- folget warmer Regen.

Der Volle Mond am 17. Jul. wil sich gar Sommerisch erzeigen und mehrentheils warm und trocken seyn/wiewol sich auch bisweilen ein angenehmes Regenlein mit untermischet.

Das Letzte Viertel am 25. Jul. scheint ziemlich kalt zu seyn / erstlich zwar in Erd- Kene / hernach in Nässe. An manchen Orten wird es Schlossen werffen.

Der Neue Mond oder Augst- Schein/am 2. August. ist zu warmen Sonnenschein/ und mehrentheils trockenem Wetter geneigt. An vielen Orten wird es auch donnern.

Das Erste Viertel am 8. August. tritt mit kühlen/wiewol trocknen Tagen ein/fähret auch mit unangenehmer Witterung fort. Unglückliche und sehr ungesunde Zeit. Man wird von mancherley Unglücks- Fälln hören.

Der Volle Mond am 15. Augusti tritt mit stürmischer Luft ein / darauff bessert es sich/ wird warm und trocken/sonderlich wird am Ende seiner Sonnenschein vermuthet.

Das Letzte Viertel am 23. August. drohet mit Schlossen/ oder doch wenigsten mit kaltem Regenwetter/sonderlich im Anfange. Darauff bessert es sich/wird trockner und wärmer. Es ist zu kalten Flüssen und Siebern geneigt/ fürnehmlich haben sich schwangere Weibes- Personen in acht zu nehmen.

Der Neue Mond oder Herbst- Schein am 31. Augusti. hat Neigung zu warmen Regen. Es ist zu hitzigen Flüssen und Brandheiten geneigt.

Das Erste Viertel am 7. Sept. wil sich in der ersten Helffte schon ziemlich kalt erweisen/in der Letzten wird es wieder wärmer. Sonsten ist durchauß zur Tröckne geneigt. Alten Leuten gefährlich wegen Schlag- und Steck- Flüssen.

Voller Mond am 14. Septembr. ist zwar erstlich warm und trocken / aber doch stürmisch darbey. Hernach wird es kalt und feucht. Endlich wechselt angenehmer Sonnenschein und fruchtbarer Regen.

Nun wollen wir folgende Frage erörtern:

Ist es möglich/ und wie geht es zu/ daß ein Land / nach Verlauff vieler Jahre / wärmer oder kälter werden könne/ als es zuvor gewesen?

Daß allerdings an einigen Orten die Landes- Art/der Wärme wegen sich verändere/ kan von niemanden in Zweifel gezogen werden/weil solches die Erfahrung unwie- dersprechlich bezeugen kan. Man erwege nur ein wenig was Theophrastus in seinem Buche de Ventis, von der Insel Creta, oder wie man sie heute zu Tage nennet Candia, meldet/daß nemlich dieselbe zu seinen Zeiten mit Schnee allenthalben mehr als an andern Orten bedeckt werde/ so daß auch daher die heftigsten Sturm- Winde in derselben zu entstehen pflegen; Da doch nicht unbekandt/was massen vor seinen Zeiten die Iddis- schen Gebürge / welche seithero mit Schnee unauffhörlich bedeckt und unfruchtbar lie-

gen / vor diesen nicht nur unruhiges Kräutig / sondern auch vielfältige Feld- und Baum-
Früchte herfürgebracht. Man bedencke / was (auch neuere Exempel anzuführen) die
Engelländer / welche Virginien bewohnet / von dieser Landschaft einmüthiglich bezeu-
gen; Sie sagen / daß in verwichenen Zeiten die Kälte in derselben weit hefftiger / und
unerträglich gewesen / nach diesem aber viel gelinder und leidlicher worden. Ja man
erinnere sich nur desjenigen / was in unserer Nachbarschaft / nemlich im Voigtlande /
noch bey Menschen Gedenden sich zugetragen / daß nemlich in der Gegend von Lobenstein /
bey einem Dorffe / Neundorff / vor diesem fast ordentlich dermassen tieffer Schnee ge-
fallen / daß man nicht zu den Auß-Thüren auß denen Häusern heraus gefont / sondern
durch die Fenster den Ausgang suchen müssen / da man hingegen von einiger Zeit her /
dergleichen ganz nicht mehr erfahren / wie denn curieuse Gemüther von Einwohnern
selbiger Orten / so beyde Beschaffenheiten erlebet / umständlich vernehmen können;
So wird man der Wahrheit der Sache an sich selbst / wie ich hoffe / völlig versichert
werden: Und dannhero fraget sich nun nicht unbillig / Was doch die Ursache sol-
cher Veränderung seyn möge? Theophrastus an bemeldten Orte / und die Einwohner
Virginien schreiben dieselbe der Veränderung der Luft und des Himmels zu; Allein
diese Ursach ist noch allzu general, und fraget sich ferner / Was denn der Luft und des
Himmels Art und Beschaffenheit also zu verändern kräftig sey? Welches zu beant-
worten nicht allzuschwehr fallen sollte / wenn wir auff die Ursache der Wärme ein wes-
nig genauer Achtung haben wolten; Denn da würde sich unterschiedliches finden /
welchem solche Veränderung beygemessen werden könnte. Die Haupt-Ursache der
Wärme ist die Sonne. Nun ist zwar in derselben Lauffe nichts befindlich / welches
solche Variation solte verursachen / doch aber ist die Materie oder das Objectum, welches
die Sonne durch Berührung ihrer Stralen erwärmet / nemlich die Erde / veränderlich und
also nach Abwechselung ihrer Beschaffenheit / zu mehrer und weniger Wärme geschickt.
Also wird man bemerken / daß an Orten / welche mit dicken Wäldern besetzt / die
Sonnen-Strahlen / bey weitem so nachdrücklich ihre Wirkung nicht erzeigen kön-
nen / als wo sie das freye und unbebäumte Feld zu erwärmen haben: Wie denn dieses
wenigstens wohl eine Mit-Ursache der bey dem Dorffe Neundorff bey Lobenstein wahr-
genommnen Aenderung seyn mag / weil man solche nicht als nach Aufkreutung des
vielen um selbe Gegend stehenden Gepüsches und Gehölzes empfunden; Gestalt denn
sonsten niemanden unbekandt ist / daß die Sonne glatte und ebene Sachen / viel ehe als
rauhe und weiche zu erwärmen pfleget / denn also wird ein Stein / zum Exempel ehe er-
hitzet / und zwar dermassen / daß eines Menschen Hand die von der Sonnen ertheilte
Wärme kaum ertragen kan / als Pelz / Fell und dergleichen Materien / welche der
Sonnen Hitze nicht so leicht annehmen. Siehet man auff das unterirdische Feuer /
welches allerdings auch zu Wärme und Kälte der Luft eines und andern Ortes nicht
wenig bestraget / (gestalt solches das Exempel Italiens gnugsam erweist / als wel-
ches eben / wegen der Menge der unterirdischen Feuer-Kammern / ungleich wärmer als
Sina ist / unerachtet dieses der Linie weit näher / und also der Sonnen Wirkung auff
dasselbe weit durchdringender gehet / so wird auch hier leicht etwas zu finden seyn / welches

uns zu der Ursache solcher Veränderung führen könnte; Denn bekand ist es / daß das unterirdische Feuer nicht zu allen Zeiten in gleichen Vermögen stehet / sondern bald stärker / bald schwächer brennet / wie solches die nicht immer anhaltenden Eructationes des Vesuvii, Aetnae, und anderer Feuer-speyenden Berge / an den Tag legen / ja es sindt wohl auch einige von denen Feuer-Kammern gänzlich ein und verfallen / daß also an Orten wo dieses geschiehet / die Wärme abnimmet / dahingegen auch das Feuer zu weilen einen Durchbruch durch bisher verschlossene Gänge thut / und also an solchen Orten die vorige Kälte mindert / und hingegen deren Wärme mehret. Letzlich pflegen auch bewohnte Dörter jederzeit wärmer zu seyn als wüste Endden / oder weniger bewohnte Gegenden / gestalt denn dieser Ursachen auch der gelehrte Isaacus Vossius nicht ohne Probabilität die Veränderung der Luft in Creta und Virginia tribuiret. Creta war für diesem auß glaubwürdigen Bericht derer alten Geschicht-Schreiber mit 100. Städten besetzt / die in denenselben vielfältig zur Wärme und andern Gebrauch / angemachten Feuer resolvirten sonder Zweifel viel Schnee in Regen / und erwärmten auch sonst die Luft nicht wenig / welche hingegen anieko / da es weniger bewohnet / und haben also die daselbst erbaute / und das in denselben gemachte Feuer / wie auch die Menge der Personen / ein grosses von voriger Kälte gemindert. Man siehet auch daß zu Winters Zeit / wenn es auff freyem Felde schneyet / in den Städten offft regnet / zu geschweigen / daß man auch sonsten auff dem freyen Felde / die Kälte vielmehr spühret / als in Städten / und andern bebauten Orten.

Endlich folget
Der IV. Astronom- und Astrologische Bericht
Vom Herbst.

Der Herbst erlanget seinen Anfang wenn die Sonne in die Waage tritt; In diesem Jahre geschicht solches den 22. Septembr. umb 11. Uhr 25. Minuten vor Mittage / nach Breslawischem Sciger / und Neuen Kalenders zu verstehen.

So viel auß denen Aspecten zu schluffen / werden wir einen mehreneheils warmen und trockenen Herbst haben. Denn ob es wol nicht gar ohne Herbstliche Widerwärtigkeit abgehet / so scheint doch das Wetter mehr und offters gut als schlimm zu seyn. Wir wollen unserer Gewonheit nach / die Special-Gewitterung vor uns nehmen / wie solche nach denenmonds-Quarteln vermuthet wird / folgender Gestalt:

Das Letzte Viertel am 22. Septembr. hat gar bequeme Witterung / zur Herbst-Saat dienlich / denn ob es schon unbeständig ist / indem es mit Sonnen-Schein und Regen wechselt / so ist doch ein solch Wetter zum Säen und auffgehen des Saamens nützlich:

Der Neue Mond oder Weinschein / am 29. Sept. fährt noch immer mit erträglicher Herbst-Witterung fort.

Das Erste Viertel am 6. Octobr. ist zwar erlich noch gut genug / aber in der letzten Helfte wird es schon ziemlich kalt.

Der Volle Mond am 14. Octobris hat starcke Neigung zu warmen Sonnenschein. Ja an etlichen Orten wollen sich noch hefftige Donner- Wetter und Plas- Regen einfinden. Feuers- Gefahr wird gefürchtet. Des Eines Unglück ist des Andern Glück.

Das Letzte Viertel am 22. Octobr. tritt mit kalter scharffer Luft an / es bessert sich aber / wird warm und trocken / iedoch istz ziemlich windicht darbey.

Der Neue Mond / oder Winter- Schein am 29. Octobr hat keine starcke Aspekten, derowegen vermuthet man eine ordentliche Herbst- Bitterung / der Jahrs- Zeit gemäß.

Das Erste Viertel am 4. Novembr. deutet auff ziemlich Kälte. An etlichen Orten wird es schon schneyen und gefrieren. In andern istz nur kalter Regen. Kalte Stober und Flüße gehen um. Schwangere haben gefährliche und beschwerlich- Zeit.

Der Volle- Mo. id am 12. Novembr lässt sich wieder ganz Sommerisch an / und erfreuet uns mit warmen Sonnenschein und trockenem Wetter. Der Himmel strahlet gut / wenn es nur die Erd- Inwohner gut aufffassen wolten.

Das Letzte Viertel am 20. Novembr. wird vermuthlich keine sonderliche Aenderung im Gewitter machen / weil keine sonderliche starcke Strahlungen der Planeten gefallen. Jedoch deuchtet mich das Ende werde kälter seyn als der Anfang.

Der Neue Mond oder Christ- Schein am 27. Novembr. hat erstlich Sonnenschein und gelinde Tage; Hernach wird es ziemlich kalt / bleibt sonst durchaus mehrentheils trocken.

Das Erste Viertel am 4. Decembr. dörfste sich wohl allsachte Winterisch anlassen / jedoch hoffe ich / es sol noch leidlich seyn. Verwirff deinen Freund nicht um einer Kleinen Zwistigkeit willen / Ihr Könnet wol wieder Freunde werden.

Der Volle Mond am 12. Decembr. deutet / wegen \odot auff harten Frost / und wegen ♁ auff Regen. Die Luft ist sehr ungesund / man mag seine Gesundheit wol in acht nehmen.

Das Letzte Viertel am 20. Decembr. deutet zwar auff leidliche Kälte / ist aber darbey ziemlich windicht.

Endlich wollen wir folgende Frage beantworten.

Ist dieses 1692. Jahr das Erste / vom Genden Christi anzuzehlen / da der Marien- Tag auff den Char- Freytag gefället / und ist dannenher so groß Wunder / ja ob würde der Jüngste Tag selbst kommen / daraus zu machen?

Weil in jetzt gedachtem 1692. Jahre nach Altem Kalender der Marien Verkündigungs- Tag / (als an welchem unser Herr und Heyland Christus Jesus das Werck der Erlösung / durch seine H. Empfängnis. angefangen hat) und der Char- Freytag / (an welchem Tage solche unsere Erlösung vollbracht worden) auff einen Tag zusammen

zusammen fallen/ und über dieses auch der lezt genandte Tag/nemlich der Char-Freytag / mit der Neuen Zeit zugleich gefället: So haben viel Leute dieses vor etwas sonderliches und grosses gehalten/und vermeinet/ es wäre dergleichen zuvor noch nie geschehen/und würde in solchem etwas sehr wichtiges vorgehen. Etliche haben gar vorgegeben/ es würde in diesem Jahre der jüngste Tag kommen. Ich bin auch deswegen oft und vielmahl gefragt worden/was ich darvon hielte. Worauff ich auch einem jeden hiervon meine Meynung gesagt / wie es nemlich sehr selten zu geschehen pflege / daß der Char-Freytag A. R. auff Mariä Verkündigung falle/ und eben auch die bewegliche Feste als Char-Freytag/Ostern/Pfingsten im Alten und Neuen Kalender gleich seyn/ aber doch nicht das Erste mahl wäre/ und daher auch nichts darauf zu machen und zu schliessen/ habe mich auch hierauff darüber gesetzt / und von der Zeit an gesucht / da der Neue dem Alten zugesellet worden/welches ist von Anno 1582. Da es denn seyd der Zeit drey mal geschehen.

Anno 1597. waren die neue und alte Ostern zugleich/und also auch der Char-Freytag. Es gefiel auch der Char-Freytag/Altes Kalenders auff den 25. Martii, das ist auff den Tag der Verkündigung Mariä/alles eben also/wie Anno 1692. Nur war 1597. kein Schalt-Jahr/ als wie 1692.

Anno 1608. aber war ein Schalt-Jahr/ es gefielen auch nach beyden Kalendern / durchs ganze Jahr alle Fest- und Feyer-Tage/ gleich/ als im 1692. Jahre.

Mehr habe ich in vergangenen 110. Jahren bis auff diese Zeit nicht funden/ die auff gedachte Weise in den Festen/ einander gleich wären. Weiter hinaus/bis auff 128. Jahre/habe ich zwar auch gerechnet / aber solche Gleichheit in Festen nicht antreffen / daß es also doch etwas seltenes aber doch geschehenes bleibet. Weiter hinauß die Rechnung anzustellen / halte ich vor überflüssig/ gnug daß wir wissen/ daß es in 238. Jahren nicht mehr als 3. mal geschehen.

Sonsten woserne wir die Alte Zeit nur allein betrachten/ so ist über obgedachte drey Jahre 1597. 1608. und 1692. der Char-Freytag auch Anno 1687. auff den Mariä Verkündigungs-Tag gefallen / und ins künfftige wird es Anno 1771. und 1782. geschehen. Öfters geschichts nicht in unsern vorgenommenen 238. Jahren.

In Neuer Zeit kan es niemals geschehen / daß der Char-Freytag auff den Mariä Verkündigungs-Tag gefalle/wenn der alte Char-Freytag und der Neue zugleich seyn. Sonsten aber / ohne Zustimmung des alten Char-Freytags / ist möglich. Wie es denn in denen verstorbenen 110. Jahren schon würcklich drey mahl geschehen / nemlich Anno 1622. 1633. und 1644. und ist auch in denen künfftigen 128. Jahren noch 4. mahl zu erwarten / nemlich 1701. 1712. 1785. 1796. öfters geschichts auch nicht in denen 238. Jahren.

Das II. Capitel.

Von den Finsternüssen.

Unter allen Capiteln des Prognostici ist mir dieses/wegen seiner Gewisheit / eines von den angenehmsten/ungeachtet auch wohl das mühsamste. Jedoch versüßet derselben

selben

selben Gewisheit dem Astronomo alle Mühe. Wäre es eine Möglichkeit Krieg und Frieden/ Gesundheiten und Kranckheiten/ Frucht- und Unfruchtbarkeit zc. so genau außzurechnen/ als die Finsternüsse/ so wolte ich gewiß keinen Fleiß sparen/ sollte es auch gleich noch zehen mahl mehr Mühe kosten. Aber was wil man sagen! Ich weiß auch nicht einen einzigen Menschen / der diese Kunst gelernet hätte/sonst wolte ich mich indessen mit der angenehmen Hoffnung vergnügen/ diese Wissenschaft durch Fleiß auch zu überkommen. Weil ich nun deswegen keine Versicherung habe / so bleibt mir doch die Erzeugung der Gewisheit derer Finsternüsse übrig. Werde es auch nicht achten / ob ich gleich von mißgünstigen Gemüthern/ wegen meiner genauen Untersuchung darüber geneidet werde. Ich bin gewiß / und es giebt mir mein gut Gewissen hierinnen Zeugniß/ daß es nicht auß Hoffarth / oder meine Ehre dadurch zu befördern; viel wenig Andere dadurch zu unterdrücken geschicht / wie ein Pasquillant Gottlos- und freventlicher Weise wider mich schnaubet; Sondern zur Ehre Gottes/ und zu Nütze des Nächsten. Ich suche und liebe die Wahrheit/ wo und bey wem ich sie finde/ mehr denn aller Menschen Gunst und Ehre / werde ich auch gleich deswegen unverdienter Weise angefeindet / und verkleinert. Ich habe die vorm Jahre von Herrn Gottfried Hoffmann/ Cervim. Sil. Jur. & Mathes. Cult. Minervii Laub. Colleg am 14. Julii angesezte sehr grosse Sonnen-Finsternüs untersucht/ und nachdem ich gar keiner daselbst befunden / solches in meinen Kalendar/ bloß zu zeigen/ daß ich auß Nachlässigkeit keine übersehen/ oder aussen gelassen/ (wie man sonst leicht würde haben schlüssen können) den Wahrheitliebenden Leser / ohne Anzüglichkeit / noch Ehrenfränckung dargethan. Ist wol dieses unter Gelehrten etwas Neues und Unerhörtes / daß so einer seiner Meynung gewiß / und seine unumstößliche Beweissthümer jedermann klärlieh vor Augen stellen kan / Er solches öffentlich in Schriften der gelehrten Welt an den Tag leget? War dieses nicht noch im Vorzug / dessen die Mathematici vor andern Gelehrten sich billich bishero rühmen können/ daß ihre Sätze auff so unwidersprechlichen Gründen beruhen / daß es über dieselbigen / so weitläufftigen Widersprechens und Gezäncke / als wol in andern Philosophischen Disciplinen niemahls von nöthen. Ja haben dieselben nicht allezeit bey jedwedem dieser Wissenschaft erfahren williges Gehör gefunden/ welche erweisen können/ daß dieser oder jener Satz/ mit denen durchgehends angenommenen Hypothesibus übereinstimme oder nicht? Und solte man also wol denselben vor einen rechtschaffenen Mathematicum halten können/ der in diesen Stücken wider die / denen Mathematicis fast eigenthümliche Liebe der Wahrheit/ so handgreifflich sich versündigt; Und was habe also ich denn Unrechtes gethan? Was ich geschrieben/ habe ich ja nicht darum geschrieben/ Ihme (wie mir fälschlich Schuld gegeben wird) seine Fehler in denen Finsternüssen zu entdecken/ denn wäre dieses gewesen/ so hätte ich Gelegenheit genug darzu gehabt. Denn in dem Börlissschen Kalender/ da die Alte Zeit voran stehet/ hatte Er ja die letzte Sonnen-Finsternüs / welche auff den 27. Decembris Alten Kalenders gefället/ aussen gelassen. Ferner hattte Er auch die erste Mond-Finsternüs viel zu klein angesezet / da sie doch über drey mahl grösser zc. Und ist zu diesem allen nicht besser etlichen tausend Menschen auß solchem Irrthum zu helfen/ und sich selbst vor den Arzwohn eines groben Verschens

Verschens

Bersehens zu befreyen / als eines einigen Menschen Fehler zu verschweigen? Unerachtet dieses aber hat sich dennoch ein Pasquillant gefunden / der mich / so unchristlich / als unehrlich / belogen; Welchem aber / als *infra iram*, zu antworten ich vor eine unnöthige und überflüssige Mühe achte; so wol wann ich seine Schrift als Person erwege. Denn betrachte ich die Erste / so sind solche offenbare und unwarhaffte Lasterungen darinnen / daß ein jeder Verständiger / ohne Anzeigung / dieselben deutlich genug greiffen wird / und keiner Beantwortung würdig. Stelle ich mir aber die Person vor / so wil mir mit einem Pasquillanten mich einzulassen / nicht anstehen / als welcher seinen Namen aus Furcht der von der Obrigkeit ihm gebührenden Straffe / nicht ans Licht stellen darff; Da ich hingegen sonst bereit bin / einem ieden / von dem ich auff ehrliche Weise erinnert werde / von meinem Thun / als dessen ich mich (Gott Lob!) weder vor Gott noch Menschen scheuen darff / Rede und Antwort zu geben. Wann ich sonst Lust zu Zancken und Rechten hätte / so solte es dem böshafften Pasquillanten schwehr genug fallen / zumal mir dessen Person / als die Er an einem und andern Orte dieser recht läppischen Schwäh-Schrift deutlich genug verrathen / nicht unbekand seyn kan. Allein daß ich solches unterlasse / nehme er anecho noch als eine Gütigkeit an / doch mit solchem Bedinge / daß er sich ins künfftige nicht allzusehr darauff verlasse / weil ihm sonst sein wolverdienter Lohn / zu Dämpfung seines allzugrossen Hochmuths / wol kan abgestattet werden.

Betrachten wir nun die Finsternüsse dieses Jahres 1693. so finden wir im Neuen Kalender Sechse / im Alten Kal. aber Fünfe. Denn unsere erste Sonnen-Finsternis am 6. Jan. ist schon am 27. Dec. 1692. in denen Kalendern beschrieben / die auff die Alte Zeit gerichtet seyn.

Wir wollen erstlich die Mond-Finsternüsse zu beschreiben / derer an der Zahl zwey sind / und davon wir die Erste zu sehen bekommen. Diese geschicht den 22. Jan. Neuen Kal. früh vor Tage. Der Anfang ist nach Breslauischem Geiger um 3. Uhr 11. Min. Von dieser Zeit an nimbt die Finsternis den Mond je länger je mehr ein / bis sie ihn um 4. Uhr 10. Min. ganz überzogen hat / und der Mond in gänzlichlicher Vertunckelung stehet. Um 5. Uhr 6. Min. ist das Mittel der Finsternis. Um 6. Uhr 3. Min. beginnet der Mond wiederumb etwas Licht zu erlangen / und um 7. Uhr 2. Min. ist das Ende der Finsternis. Also wäret sie von Anfang bis zu Ende 3. Stunden 51. Min. und der Mond ist ganz verfinstert 1. Stunde 53. Minuten. Die Größ: kömmt auff 21. Zoll 23. Minut.

Wie nun diese Mond-Finsternis sich an etlichen andern Orten darstellen wird / ist auß folgendem Täflein zu ersehen:

Die 1. Mond-Finsternis den 22. Jan. Neuen Kal. früh vor Tage / in Teutsch. Land sichtbar.	Anfang.		Der Total- Finsternis Anfang.		Mittel.		Der Total- Finsternis Ende.		Ende.	
	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.	St.	Min.
Suben in Nieder-Lausitz.	3.	4.	4.	3.	4.	59.	5.	56.	6.	55.
Glogau in Schlesien.	3.	7.	4.	6.	5.	2.	5.	59.	6.	58.
Breslau in Schlesien.	3.	11.	4.	10.	5.	6.	6.	3.	7.	2.
Wien in Oesterreich.	3.	11.	4.	10.	5.	6.	6.	3.	7.	2.

Danzig in Preußen.	3. 24.	4. 23.	5. 19.	6. 16.	7. 15.
Eperies in Ungarn.	3. 30.	4. 29.	5. 25.	6. 21.	7. 21.
Segedin in Ungarn.	3. 33.	4. 32.	5. 28.	6. 25.	7. 24.
Warschau in Polen.	3. 34.	4. 33.	5. 29.	6. 26.	7. 25.
Reval in Estland.	3. 45.	4. 44.	5. 40.	6. 37.	7. 36.
Eronstadt in Stebenbürg.	3. 45.	4. 44.	5. 40.	6. 37.	7. 36.
Wluda in Litauen.	3. 58.	4. 57.	5. 53.	6. 50.	7. 49.
Moscau in Moscau.	4. 51.	5. 51.	6. 47.	7. 44.	8. 43.

Die andere Mond-Finsternuß ist in ganz Teutschland unsichtbar / geschicht den 17. Julii / Neuen Kalenders zu Mittage. Der Anfang ist umb 9. Uhr 51. Min. Der Total-Finsternuß Anfang umb 11. Uhr weniger 5. Min. Das Mittel um 11. Uhr 46. Min. alles vor Mittage. Das Ende der Total-Finsternuß 37. Min. nach 12. Uhr zu Mittage / und das Ende um 1. Uhr 40. Min. nach Mittage. Wäret also 3. Stunden 49. Min. und die Total-Finsternuß 1. Stunde / 42. Min. Die Grösse erstrecket sich auff 18. Zoll / 5. Minuten.

Nun wollen wir uns zu denen 4. Sonnen-Finsternüssen wenden / und solche nur kürzlich / weil sie doch bey uns unsichtbar seyn / in folgendem Täflein beschreiben:

Alles im Breslaurisch Meridian / in Lychnisch verglichener Zeit / und nach Neuem Kalender.	Die Erste Sonnen-Finsternuß den 6. Jan.			Die Andere Sonnen-Finsternuß den 5. Februar.			Die Dritte Sonnen-Finsternuß den 3. Julii.			Die Vierte Sonnen-Finstern. in der Nacht zwischen dem 26. und 27. Decembre.		
	St.	M.	S.	St.	M.	S.	St.	M.	S.	St.	M.	S.
Der Anfang	1.	45.	32 n.	5.	55.	10. v.	11.	16.	23. v.	11.	41.	33 n.
Der Total-Stoff Anf.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	0.	48.	38. v.
Das Mittel.	2.	49.	46 n.	6.	20.	17 v.	14.	26.	18. n.	2.	6.	44. v.
Der Total-Finst. Ende	"	"	"	"	"	"	"	"	"	3.	24.	50. v.
Das Ende.	3.	54.	0 n.	6.	45.	24 v.	3.	36.	8. n.	4.	31.	55 v.
Die Wörung überall.	2.	8.	28	0.	50.	14	4.	19.	40.	4.	50.	22
Die Wär. der Tot. F.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	2.	36.	12
Die Grösse.	2. Zoll	27.	10	0. Zoll	19.	46.	11. Zoll	19.	12.	Bang.		

Obgedachte Finsternüsse sind gewiß in ganz Teutschland unsichtbar / aufgenommen die Dritte / am 3. Julii ; Von selbiger hat Nieder-Teutschland etwas zu hoffen / Ober-Teutschland aber nichts. Bey uns / zu Breslau / ist die Sache zweiffelhaftig. Denn rechne ich die scheinbare Grösse der Sonnen und des Monds / wie sie Keplerus in Tab. Rudolph. angegeben hat / so stehen in der nächsten scheinbaren Zusammenkunft / nemlich um 1. Uhr 35. Min. nach Mittage / beyde Ränder noch 36. Secunden eines Grades voneinander / daß sie einander nicht rühren. Rechne ich aber die Semidiametros Solis & Lunæ , wie sie die neuesten Observationes , durch Hülffe des Micrometri geben / so treffen die Ränder einander ein sehr klein wenig an / und die Scrupula defectus sind

find

sind 0. Gr. 0. Min. 10. Sec. das ist 0. Zoll/3. Min. 40. Sec. Darum haben die Herren
Observatores wol Ursache zu dieser Zeit fleißig zu Observiren.

Das III. Capitel. Vom Krieg und Frieden.

Weil es nunmehr an dem/das allezeit in einem Kalender etwas auß Astrologi-
schen Gründen/vom Krieg und Frieden vorherzusagen erfordert wird; So has
be ich mich bisher hierinnen gern accommodiret / und jederzeit meine Muth-
massung/so viel es möglich/ kurz an den Tag gelegt: würde aber viel lieber / wo die all-
zutieff eingewurzelte Gewonheit es nicht so mitgebracht hätte/ solches Prognosticirens
überhoben gewesen seyn; Jedemoch hoffe ich/ es werden aufrichtige unpartheyische
Gemüther mir dieses nicht als einen Aberglauben/sondern vielmehr als einen Gehorsam/
gegen die nunmehr in denen Kalendern fast zu einem Gesetz gemachte Gewonheit
auflegen. Denn mein Gemüthe hat/wie auß allen/von vielen Jahren her geschriebe-
nen Kalendern deutlich genug zu schlüssen / zu allen dergleichen Weissagungen keine
Neigung / und also auch zu dieser nicht. Viel weniger wird mir von verständigen
und klugen Leuthen / so dieses Capitel im vorigen Jahre gelesen/ beygemessen werden
können/ daß ich auß dem Spiel der Kinder (wie mir ein Verläumbder ungütlich Schuld
geben wil) Kriegs- und Friedens-Abwechselung verkündigen wollen. Ich thate ja nichts
mehr/als daß/nachdem meine Astronomische Muthmassung vom Kriege gesetzt waren /
ich noch eines und das andere / so man fast durchgehends vor Omina zu halten pfleget /
gleichsam Anhangsweise/mit beygefüget. Und weiß ich nicht/warum man denn eben
mir allein dieses so sehr verargen wil; Da doch von dergleichen Dingen / fast bey allen
Geschicht-Schreibern etwas zu finden. Allein die Ursache ist gar leicht zu errathen/und
wird sie auch ein jeder Verständiger klärlich sehen können; Wann Er erwäget/ daß im
vergangenen Jahre ihm sein Irrthum gewiesen worden/ da er eine Finsternuß zu viel
angesehet/welches er so übel empfunden/daß er nicht weiß wie er sein feindseliges Ge-
müthe fühlen könne. Daher er nicht auß einem Wahrheitliebenden Gemüthe/sondern
einkig und allein auß einer/von allzugrosser Hoffarth herrührenden Nachsucht / mich so
hönisch anzugreifen gesucht. Aber ich rathe treulich/ Er und seine Beystände halten
mit Schmähen und Lasterungen inne / es möchte Ihme sonsten eines und das andere
gewiesen werden / welches ihm nicht lieb seyn dörfte. Mein Gemüth ist zu sancken
gar nicht geneigt/und ich bezeuge nochmahls/daß die Erinnerung/wegen der Finster-
nüß / keines Weges geschehen/seinen guten Nahmen zu schmählern/ als welchem hier-
durch auch kein Nachtheil zu wachsen kan/weil ja irren menschlich; Sondern bloß/
meinen Leser zu erinnern / daß ich/wegen der Finsternuß / so ich weniger angesehet als
Er/ keines Irrthums zu beschuldigen.

Gleich wie nun vorm Jahre ich / nach Anleitung der Aspecten / meine Muth-
massung gesetzt; Also werde auch auß das zehige zu stellen fortfahren / mit Christlicher
Erinnerung / daß wo es zutreffen solte/der Leser solches der Göttlichen Regierung viel-
mehr/ als dem Lauffe des Gestirns zuschreiben wolle. So möchten demnach die glück-
lichen

lichen Aspecten des Gestirns wol auff einen erwünschten Frieden stehen. Denn am 24. und 25. Junii halten die beyde gute und Friedfertige Planeten / μ und ρ / mit der \odot / der Reglerin und Führerin aller Planeten / eine liebreiche Zusammenkunft. Eben zu dieser Zeit wird auch ζ vom ρ durch einen Halbgesechten / Schein freundlich angeblicket. Bey Hohem Potentaten zu Frieden geneigte Gedancken darauß zu schliessen / veranlasset mich etwas Merckwürdiges. Denn eben an dem Tage (den 5. Febr. N. R. 1679.) als der Römägtsche Friede geschlossen wurde / zeigten sich die Strahlen des Himmels fast auff eine dergleichen Weise: Es stunden die Sonne / ρ und μ in einer freundlichen Conjunction, diesen dreym Vereinigten schiene der sonst ernsthaftte η mit einem freundl. gedritten Scheine zu gratuliren.

Wollen wir nun die iegigen Aspecten mit jenen vergleichen / so sehen wir / daß wosern diese jenen nicht vergehen / sie ihnen doch wenigstens gleich kommen. Denn wo jenen der Gedritte Schein Saturni mit denen übrigen ja einen Vortheil zusprechen möchte / so sind hingegen bey diesen die 3. Planeten alle sambt von guter Wirkung / von sich selbst; Dahingegen bey jenem Mercurius seine Güte von denen andern nehmen müssen. Doch ist auch hierauff nichts zu setzen / weil es bloß vergnügliche Muthmassungen sind.

Der höchste Regierer Menschlicher Herzen / gebe auch in diesem Stücke / was ER der Wolsahrt unserer Seelen fürnemlich nützlich erkennet. ER ist / der den Krieg gen steuret in aller Welt. Also müssen wir die Zuversicht haben / daß ER auch vor dieses mahl / dem Blutvergiessen steuren werde. ER regiere aber auch aller Herzen / daß auch wir dem Friede nachjagen / Zank und Lasterung meiden / weil auch hierdurch der unschuldige Nächste kan getödtet werden. Ja ER regiere uns Alle / und gebe uns zu wohnen in den Häusern des Friedens / in sicherer Wohnung / und in stolzer Ruhe.

Das IV. Capitel.

Von Seuchen und Kranckheiten.

Wie es noch niemals an Kranckheiten gemangelt hat / also wird es heuer nicht anders seyn. Wir wollen die Aspecten anzeigen / wann sie gefallen / und worzu sie neigen / folgender Gestalt:

Den 18. April. ist $\square \eta \zeta$ und 12. August. $\rho \eta \zeta$. Dieses sind die ärgsten Aspecten im ganzen Jahre / die mancherley Kranckheiten erregen.

Den 5. Maj. stehen η und μ einander entgegen / wollen auch mancherley Unruhe im Menschlichen Geblüte anrichten.

Den 12. Mart und 9. Sept. ist $\square \eta \odot$. Den 10. Jun. $\rho \eta \odot$. und den 16. Dec. $\sigma \eta \odot$. sind denen Lebens-Geistern und dem Herzen schädlich / fürnemlich bey Alten Leuten Sie bringen Beschwerung des Herzens / Ohnmachten / Schlag-Flüsse / und jählinge Todes-Fälle.

Den 17. Jan. und 8. Nov. ist $\sigma \eta \rho$. Den 4. April. 23. Aug. $\square \eta \rho$. und den 13. Jun. $\rho \eta \rho$. Diese sind zu kalten Fiebern / Flüssen / Husten / Schnupfen / und Mutter-Beschwerden geneigt. Sonderlich sind sie dem Frauenvolcke / am allermeisten aber den Schwangern schädlich.

Den 22. Mart. und 14. Aug. ist $\square \eta \rho$. Den 28. Jun. $\rho \eta \rho$. und den 2. Dec. $\sigma \eta \rho$: Diese deuten auff kalte Kranckheiten / als Husten / Kopffweh von Kälte / Schwehrmüchigkeit / u.

Den

Den 11. April. ist □ 27. und den 16. Octobr. 27. Diese erwecken mancherley hitzige Kranckheiten/ als rothe Ruhr/hitzige Fieber/böse Geschwüre und dergleichen.

Den 16. Octob. hält J mit der Sonne einen Viertelen Schein/ der wird ebenfalls mancherley hitzige Kranckheiten verursachen/ als Pocken/oder Blattern/ Masern oder Flecke/ Bräune/ Durchlauff/ hitzige Fieber/ &c.

Den 10. Mart. ist 27. Den 4. Sept. □ 27 und den 16. Dec. 27. Diese sind gleicher gestalt zu hitzigen Flüssen/ Fiebern/ Geschwüren/bösen Blattern/Kräuse/ &c. geneigt.

Den 1. und 25. Febr. ist 27. Den 16. Aug. 14. Sept. und 28. Octob. □ 27. Diese bringen Schnupfen/Kopffweh/Husten/ &c. und sind sonderlich denen Schwindsüchtigen und Schwermüthigen schädlich.

Das V. und Letzte Capitel.

Vom Zu- und Miß-Wachs der Erd-Gewächse.

Betrachten wir den langwährenden Segenschein derer beyden obersten Planeten/ so haben wir eben kein so gar fruchtbar Jahr zu hoffen/ sondern vielmehr Mißwachs zu befürchten. Sehen wir aber die Vier Jahres-Zeiten an/ so ist auß ihrer vermuthlichen Bitterung eine bessere Fruchtbarkeit zu erwarten. Denn

Der vorhergehende Herbst gibt Vertröstung zu Sommerischer Witterung/ dabey nicht allein die Saat wol ins Feld zu bringen/ sondern sie auch wol auffgehen und gedeihen kan.

Der Winter ist mehrentheils gelinde/ und doch nicht sonderlich naß/ derowegen vermuthet man/ daß die Winter-Saat keinen sonderlichen Anstoß haben sol. **Gott gebe es!**

Der Frühling ist zwar der beste Bruder nicht/ sonderlich in der ersten Helffte/ da viel unfruchtbare böse Aspecten gefallen/ welche den Wachsthum sehr verhindern dörfen. Gleichwol wil ich hoffen/ es werde die übrige Zeit mercklich besser seyn. **Gott gebe es!**

Der Sommer kommt mir so mittelmäßig vor/ jedoch mehr gut als böse. Sonderlich ist zur Neu-Ernde gute Hoffnung. Die Getrände-Ernde aber scheint etwas schlimmer Wetter zu haben/ am allermeisten der Augustmond.

Der Herbst 1693. scheint mehrentheils warm und trocken zu seyn/ gibt also gute Vertröstung zur Saat und zum Fortkommen des Winter-Geträndes.

Zur Zugabe dieses Capitelts folget noch ein nützlicher **Zaughaltungs-Rath/** wie die Saat in diesem 1693. Jahre anzustellen.

Raut pflanzen. In diesem Jahre sind darzu gut der 1. 14. 15. 18. 23. 24. 25. 29. und 31. Mart. der 1. 5. 6. 9. 14. 15. 20. 23. 26. 27. und 28. April. auch der 2. und 3. May. Ein jedweder muß seine Landes. Art in Acht nehmen/ wie spät oder früher säen darff. An allen 18. gedachten Tagen kan man auch Haber säen.

Erbsen/Linsen/Wicken/und alle Schoten-Früchte/ dergleichen auch Sommer-Korn und Sommer-Weizen/ säet man gern im Abnehmenden Mond. Dieses mal wird vor gut darzu geachtet/ der 1. 23. 24. 25. 29. 31. Mart. und 1. April/ ferner der 23. 26. 27. 28. April/ 2. und 3. May.

Gerste. Hierzu kan in diesem Jahre erwählet werden der 14. 15. 20. 23. 26. 27. 28. April. 2. 3. 13. 14. 17. 18. 22. 24. 25. 26. 27. 29. 31. May.

Winter-Korn und Winter-Weizen. In diesem Jahre sind gute Tage darzu der 12. 16. 17. 19. 20. 22. 24. 25. 26. 27. Sept. Der 1. 2. 3. 8. 9. 18. 20. 21. 23. 24. 30. 31. Octob. Der 2. 5. und 10. Nov. Den Weizen säet man zwar nicht so spät/ das Korn aber noch später.

Anhang vom Gestirnten Himmel.

Den Auf- und Untergang Saturni/ Jovis/ Martis und Veneris wollen wir von 10. zu 10. Tagen in folgender Taffel setzen/ und des Mercurii absonderlich beschreiben/ an denen Zeiten/ da er sichtbar.

Der Planeten Auff- und Untergang / von zehn zu zehn Tagen durchs ganze Jahr.

Tage.	h Uhr / Min.	u. Uhr. Min.	3 Uhr. Min.	2 Uhr. Min.	♀ Sichtbar.
Janu. 1.	Auff. 6. 9 v.	Unt. 5. 53. v.		Auff. 4. 33 v.	2. fl. 54 min.
11.	Auff. 6. 30 v.	Unt. 5. 6. v.	Auff. 7. 11 v.	Auff. 4. 53. v.	2. 25.
21	Auff. 4. 52 v.	Unt. 4. 20. v.	Auff. 6. 57 v.	Auff. 5. 13. v.	1. 55.
31	Auff. 4. 15 v.	Unt. 3. 37 v.	Auff. 6. 41 v.	Auff. 5. 27 v.	1. 27.
Febr. 10	Auff. 3. 39 v.	Unt. 2. 57 v.	Auff. 6. 24 v.	Auff. 5. 36 v.	1. 3.
20	Auff. 3. 4 v.	Unt. 2. 21 v.	Auff. 6. 0 v.	Auff. 5. 40 v.	0. 41.
Mart. 2	Auff. 2. 29 v.	Unt. 1. 46 v.	Auff. 5. 47 v.	Auff. 5. 35 v.	0. 28.
12	Auff. 1. 54 v.	Unt. 1. 14 v.	Auff. 5. 27 v.	Auff. 5. 27 v.	0. 17.
21	Auff. 1. 20 v.	Unt. 0. 45 v.	Auff. 5. 7 v.	Auff. 5. 16 v.	0. 9.
Apr. 1.	Auff. 0. 44 v.	Unt. 0. 16 v.	Auff. 4. 45 v.	Auff. 5. 3 v.	0. 2.
11	Auff. 0. 7 v.	Unt. 11. 47 n.	Auff. 4. 22 v.	Auff. 4. 48 v.	0. 0.
21	Auff. 11. 25 n.	Unt. 11. 15 n.	Auff. 3. 59 v.	Auff. 4. 33 v.	
Maj. 1	Auff. 10. 46 n.	Unt. 10. 50 n.	Auff. 3. 36 v.	Auff. 4. 18 v.	
11	Auff. 10. 4 n.	Unt. 10. 21 n.	Auff. 3. 11 v.		
21	Auff. 9. 23 n.	Unt. 9. 52 n.	Auff. 2. 45 v.		
31	Auff. 8. 39 n.	Unt. 9. 21 n.	Auff. 2. 18 v.		
Jun. 10		Unt. 8. 50 n.	Auff. 1. 52 v.		
20	Unt. 3. 21 v.		Auff. 1. 24 v.		
30	Unt. 2. 39 v.	Auff. 3. 36 v.	Auff. 1. 0 v.		
Jul. 10	Unt. 1. 56 v.	Auff. 3. 5 v.	Auff. 0. 36 v.	Unt. 8. 19 n.	
20	Unt. 1. 14 v.	Auff. 2. 35 v.	Auff. 0. 14 v.	Unt. 8. 15 n.	
30	Unt. 0. 33 v.	Auff. 2. 6 v.	Auff. 11. 53 n.	Unt. 8. 6 n.	
Aug. 9	Unt. 11. 49 n.	Auff. 1. 37 v.	Auff. 11. 35 n.	Unt. 7. 53 n.	0. 0.
19	Unt. 11. 11 n.	Auff. 1. 11 v.	Auff. 11. 22 n.	Unt. 7. 39 n.	0. fl. 1. min.
29	Unt. 10. 34 n.	Auff. 0. 43 v.	Auff. 11. 10 n.	Unt. 7. 22 n.	0. 3.
Sept. 8	Unt. 10. 0 n.	Auff. 0. 16 v.	Auff. 11. 0 n.	Unt. 7. 8 n.	0. 9.
18	Unt. 9. 25 n.	Auff. 11. 45 n.	Auff. 10. 49 n.	Unt. 6. 52 n.	0. 13.
28	Unt. 8. 50 n.	Auff. 11. 19 n.	Auff. 10. 39 n.	Unt. 6. 37 n.	0. 16.
Oct. 8	Unt. 8. 16 n.	Auff. 10. 46 n.	Auff. 10. 28 n.	Unt. 6. 24 n.	0. 22.
18	Unt. 7. 41 n.	Auff. 10. 13 n.	Auff. 10. 13 n.	Unt. 6. 14 n.	0. 30.
28	Unt. 7. 7 n.	Auff. 9. 38 n.	Auff. 9. 55 n.	Unt. 6. 8 n.	0. 41.
Nov. 7	Unt. 6. 31 n.	Auff. 8. 59 n.	Auff. 9. 35 n.	Unt. 6. 10 n.	1. 0.
17	Unt. 5. 53 n.	Auff. 8. 17 n.	Auff. 9. 9 n.	Unt. 6. 14 n.	1. 18.
27	Unt. 5. 16 n.	Auff. 7. 34 n.	Auff. 8. 35 n.	Unt. 6. 32 n.	1. 48.
Dec. 7	Unt. 4. 36 v.	Auff. 6. 46 n.	Auff. 7. 53 n.	Unt. 6. 51 n.	2. 15.
17		Auff. 5. 56 n.	Auff. 7. 1 n.	Unt. 7. 15 n.	2. 44.
27	Auff. 7. 21 v.	Auff. 5. 6 n.	Auff. 6. 1 n.	Unt. 7. 40 n.	3. 9.

Satur.

von Anfang des Jahres bis 23. Nov. sichtbar / da er verschwindet und unsichtbar
bis zu Ende des Jahres.

am 30. May in der Abend-*Demmerung* verlohren / umb den 18. Julli früh wieder funden.
am 2. Junii früh sichtbar zu werden / bleibt auch von dieser Zeit an / bis zu Ende

Wenn *Venus* erstlich *Morgenstern* / um den 3. Aprilis wird sie unsichtbar / und um den 19 Aug.
wird sie zum andern mahl als *Abendstern* in der *Abend-*Demmerung** erblicket / wiewol sehr schwerlich.

Mercurius vom 29. Dec. 1692. bis 17. Jan. 1693. in der *Abend-*Demmerung** zu finden / die
längste und beste *Sichtbarkeit* ist um den 10. Jan. täglich eine halbe Stunde. Setzen *Untergang* hält er
den 30. Dec. um 5. Uhr 17. Min. Den 7. Jan. um 5. Uhr 30. Min. Den 10. Jan. um 5. Uhr 45.
Min. Und den 16. Jan. um 5. Uhr 27. Min. alles zu *Abends*.

Mercurius wird vom 12. April. bis 12. May abermal in der *Abend-*Demmerung** gesehen / kan um
den 26. April. alle Tage über eine Stunde lang gar fein und deutlich erkannt werden. Er gehet unter den
12. April. um 7. Uhr 59. Min. Den 16. um 8. Uhr 30. Min. Den 21. um 9. Uhr 2. Min. Den 26. um
9. Uhr 21. Min. Den 1. May um 9. Uhr 28. Min. Und den 9. May um 9. Uhr 2. Min. alles zu *Abends*.

Mercurius wird in der *Morgen-*Röthe** gesehen / vom 29. Septembris / bis 23. Decobr. Um *Dionisii*
ist er am längsten und besten zu sehen / täglich bey nahe eine Stunde lang. Sein *Aufgang* geschiehet den 29.
Sept. um 5. Uhr 2. Min. Den 2. Octob. um 4. Uhr 45. Min. Den 10. Octob. um 4. Uhr 48. Min. Den
14. Octobr. um 5. Uhr 1. Min. und den 19. Octobr. um 5. Uhr 31. Min. alles des *Morgens*.

Mercurius wird endlich vom 16. bis 30. Dec. in der *Abend-*Demmerung** zu suchen seyn. Die grös-
ste *Sichtbarkeit* aber ist kaum eine halbe Stunde lang / um den 24. Dec. Den 18. Dec. gehet er um 5. Uhr
17. Min. unter / den 24. um 5. Uhr 29. Min. und den 30. um 5. Uhr 12. Min. alles zu *Abends*.

Zusammenkünfte der Planeten.

Den 17. Jan. *R. R.* halten ♃ und ♀ eine *Zusammenkunft*. Wenn beyde Planeten
am nächsten beysammen seyn / so stehet ♃ nun 20 Min. von der *Venere* südlich. Sie
gehen des *Morgens* bald nach 5. Uhr auff / und sind gut zu sehen: Jedoch wird ♃ ziemlich
klein scheinen / weil ihm die helle ♀ / in solcher Nähe / die *Straalen* ziemlich benimt. Wer
mit einem *Micrometro* versehen / der kan etliche Tage zuvor und darnach ihre *Distantien*
messen / und also die genaue Zeit der *Conjunction* erlernen.

Den 10. Mart. *R. R.* kommen ♂ und ♀ zusammen / und zwar so bleibt ♂ von der
Venere 21. Min. südlich. Beyde gehen um halbweg 6. des *Morgens* auff / ♂ aber
ist blosses *Gefichts* noch unsichtbar. Gleichwol habe ich diese *Conjunction* nicht
ungemeldet lassen wollen / weil doch ♀ bey nahe ein halb Stündchen noch sichtbar:
Vielleicht zeigt ein *Tubus Opticus Marten* bey der *Venere*.

Den 16. Octob. *R. R.* stehen *Jupiter* und *Mars* beysammen / zwey schöne *Stars*
ne / jedoch ist ♃ unter beyden der schönste und grösste. Sie gehen beyde miteinander
zu *Abends* nach 10. Uhr auff / und bleiben bis zu Tage sichtbar. In der nächsten
Zusammenkunft stehet ♂ vom ♃ 4 st. Min. Nördlich.

Den 8. Nov. *R. R.* halten ♃ und ♀ eine *Zusammenkunft* / sie bleiben aber auff
2. Gr. 47. Min. voneinander / wenn sie am nächsten beysammen seyn. Man muß
sie in der *Abend-*Demmerung** suchen / darinnen sich ♀ schon um 5. Uhr n. zeigt /
 ♃ aber wird erst nach halbweg 6 / können erkannt werden. Um 6. Uhr 10.

Min. n. gehet ♀ unter / und um 6. Uhr 27. Min.

Saturnus.

E R D E.

